

Marlinger Dorfblattl



September 2025 | Nr. 5

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen



FREIWILLIGE FEUERWEHR MARLING



11. Juni 2025: Großübung im Gemeindehaus



Übungsannahme: Kurz nach 20.00 Uhr wird Kommandant Andreas Gögele telefonisch eine verdächtige Rauchentwicklung im Dachgeschoss des Gemeindehauses gemeldet. Umgehend lässt der Kommandant über die Landesnotrufzentrale alle Führungskräfte der Feuerwehr per Piepser alarmieren.

Bei der unmittelbar darauf folgenden ersten Erkundung bestätigt sich die zuvor eingegangene Meldung, es wird Alarmstufe 1 (Kleinbrand) für die Feuerwehr Marling ausgelöst und 53 Feuerwehrleute rücken mit ihren Fahrzeugen zum Übungsobjekt aus. Da auch Personen im Dachgeschoss vermutet

werden und das Stiegenhaus bereits stark verraucht ist, wird die Alarmstufe auf 2 (Mittelbrand) erhöht und werden zusätzlich auch noch das Hubrettungsfahrzeug der FF Untermais sowie das Einsatzleitfahrzeug des Bezirksfeuerwehrverbandes Meran alarmiert, welche kurze Zeit später ebenfalls ein-

treffen. Auch Bürgermeister Felix Lanpacher ist vor Ort und unterstützt die Einsatzleitung mit wichtigen Informationen.

Mehrere Feuerwehrleute gehen unter schwerem Atemschutz zur Menschenrettung und Brandbekämpfung vor. Zusätzlich wird über ein Strahlrohr der Brand vom

Hubrettungsfahrzeug aus bekämpft. Als Wasserversorgung dienen neben den Hydranten die „Seiter-Tschett“ und der „Ruibacher-Grebm“, von denen aus Löschleitungen zum Gemeindehaus verlegt werden.

Die Atemschutztrupps können mehrere Personen über das Stiegenhaus, das in der Zwischenzeit mit einem Überdruckbelüfter rauchfrei gemacht wurde, in Sicherheit bringen. Ein verunglückter Feuerwehrmann muss jedoch über das Hubrettungsfahrzeug gerettet werden.

Mit dem Einsatzleitfahrzeug des Bezirksfeuerwehrverbandes Meran wird die Übung dokumentiert und koordiniert. Das Fahrzeug wird von mehreren Feuerwehrleuten

aus Marling, die vom Bezirksfeuerwehrverband eigens hierfür ausgebildet wurden und auch bereits bei anderen

Großereignissen zum Einsatz gekommen sind, betreut. Mit der Endaufstellung und einer kurzen Nachbespre-

chung endet die Übung gegen 21.45 Uhr.





AUS DER GEMEINDE



Rangliste für gefördertes Bauland in Marling von 01.09.2025 bis 31.10.2025 eröffnet

Die ersten Teilnehmer der Wohnbauzone haben mit einem Auswahlverfahren dem Architektenteam SUA den Auftrag für die Realisierung des nächsten Bauhauses der Erweiterungszone „Dorfanger“ gegeben. Durch eine Abänderung des Durchführungplanes soll es ermöglicht werden, dass mehr Wohnungen realisiert werden können. Dies hat den Vorteil, dass günstiger und

kompakter gebaut werden könnte. Deshalb hat die Gemeindeverwaltung entschieden, die Rangliste nochmals für interessierte Marlinger/innen von 01/09/2025 bis 31/10/2025 zu öffnen. Interessierte können das Formular auf der Homepage der Gemeinde abrufen. Es wird empfohlen, sich rechtzeitig die EEVE 2023 + 2024 zu besorgen. Hilfestellung für die Gesuchstellung bietet



Wohnbauberater Olav Lutz in Lana – Gemeindehaus, unter telefonischer Vormerkung: Tel.: 339 755 4988.



HDS MARLING

Junge Südtirolerin für Abschlussarbeit im Handelssektor ausgezeichnet

Lisa Inderst aus Marling wurde von der Bilateralen Körperschaft für den Tertiärsektor EBK für ihre Abschlussarbeit mit dem Titel „Mitarbeitergewinnung und -bindung in mittelständischen Handelsunternehmen: Die Bedeutung einer starken Employer Brand“ ausgezeichnet. Die Arbeit thematisiert die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden in mittelständischen Handelsbetrieben und hebt die Relevanz einer starken Arbeitgebermarke hervor. Lisa Inderst erlangte den akademischen Grad Master of Science (MSc) an der Danube Business School in Krems (Österreich), am Department für Wirtschafts- und Managementwissen-

schaften. Der Vorstand des EBK bewertete ihre Arbeit als besonders wertvoll für den Einzelhandel und zeichnete sie mit einem Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro aus. Die Abschlussarbeit behandelt zentrale Fragestellungen des Einzelhandels mit besonderem Fokus auf die Situation in Südtirol. Die Preisverleihung fand kürzlich in Bozen am Sitz der EBK statt und wurde von EBK-Präsidentin Sabine Mayr sowie Vizepräsident Alex Piras geleitet. Der Preis an die junge Südtirolerin wurde im Rahmen des Programms „Stipendium für Abschlussarbeiten zu Themen von Interesse für den Handelssektor“ verliehen. Mit dieser Initiative unterstützt



(V.l.n.r.): Alex Piras, Lisa Inderst und Sabine Mayr

die EBK besonders engagierte Studierende, die sich mit für den Südtiroler Handel und die lokale Wirtschaft relevanten Themen beschäfti-

gen. Die Stipendien bewegen sich zwischen 1.000 und 1.500 Euro und können bei Arbeiten über die EBK selbst bis zu 3.000 Euro betragen.



Summer WALL

MARLING

Einblicke in den Sommerkindergartenalltag





Summer WALL

MARLING

Sommerpower Marling

Real

Viel Action gab es in der letzten Juliwoche. Da fand auch heuer wieder die Projektwoche für Mittelschüler*innen "Sommerpower" statt.

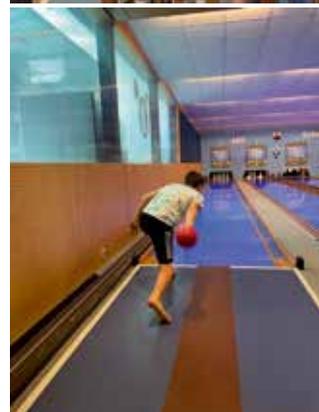
An der ganztägigen Ferienwoche – von Montag bis Freitag, jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr – nahmen 30 Jugendliche teil. Begleitet und betreut wurde die Gruppe von vier erfahrenen Jugendarbeitern des Jugenddienstes Meran.

Ziel der Woche war es, den Jugendlichen eine abwechslungsreiche, sinnvolle Feriengestaltung zu bieten und gleichzeitig ihre sozialen Kompetenzen, Teamfähigkeit und Selbstständigkeit zu stärken. Durch gemeinsame Erlebnisse in der Gruppe, sportliche Aktivitäten und neue Herausforderungen konnten wichtige Erfahrungen gesammelt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden.

Das Programm umfasste verschiedene Ausflüge und Aktivitäten:

- Zum Auftakt ging es ins Lido Naturns, wo Spiel, Spaß und Abkühlung im Wasser im Mittelpunkt standen.
- Am Dienstag durften sich die Teilnehmenden im Bogenschießen auf dem Ritten versuchen – eine spannende Aktivität, die Konzentration und Koordination förderte.
- Der Mittwoch führte die Gruppe zum Kegeln nach Schenna, wo es sportlich und gesellig zugeht.
- Ein besonderes Highlight war der Besuch im Wasserpark Caneva World am Donnerstag – ein erlebnisreicher Tag mit viel Action und Wasserspaß.
- Den Abschluss der Woche bildete ein entspannter Badetag in der Aquarena Brixen, bei dem sich alle nochmals austoben oder einfach die Gemeinschaft genießen konnten.

Den Rückmeldungen zufolge war die Woche ein voller Erfolg und kam bei den Jugendlichen gut an.





Summer.WALL

MARLING

Der Marlinger Kindersommer 2025 - Ein Sommer voller Lachen und Abenteuer

Auch in diesem Jahr war der Marlinger Kindersommer ein voller Erfolg! Über 800 Einschreibungen, 30 engagierte Betreuer*innen und 11 motivierte Tic-Tac-Talent-Jugendliche machten den Sommer 2025 zu etwas ganz Besonderem – acht Wochen voller Spiel, Spaß und unvergesslicher Momente.

Der Jugenddienst Meran organisierte ein abwechslungsreiches Sommerprogramm für zwei Gruppen im Kindergarten und vier Gruppen im Grundschulalter. Die Grundschüler*innen durften sich auf spannende Ausflüge freuen, wie etwa ins Bergwerk Villanders, zum Urlesteig im Sarntal, zum Ponyreiten nach Aschbach oder zu Wanderungen am Vigiljoch und auf Meran 2000. Auch das Schwimmen in verschiedenen Lidos, die Kinderstadt in Marling und viele weitere Aktivitäten sorgten für leuchtende Kinderaugen.

Die jüngeren Kinder im Kindergarten erlebten ebenfalls tolle Abenteuer: Von Kinderschminken und Zuckerwatte über Schatzsuche und Kinderkino bis hin zu kreativen Bastelstunden, Sportolympiaden und einem Ausflug zum Streichelzoo Gfrill war alles dabei.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die zum Gelingen des Marlinger Kindersommers beigetragen haben: das Kindergartenteam mit Koch Lukas, Erika und Andrea, die Verwaltung des Vereinshauses mit Karin, den Pfarrgemeinderat mit Monika, unsere „Reinigungsfee“ Christiane und den Traubenwirt Marling, sowie vielen weiteren fleißigen Händen.

Danke für einen wunderbaren Sommer – wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!



Einblicke in den Schulgruppenalltag

Lorenzerhofer feiern Gemeinschaft

Am 28. Juni 2025 fand im Seniorenheim Lorenzerhof ein Sommerfest für die Heimbewohner und ihre Angehörigen statt. Daran nahmen über 250 Personen teil, die von den Mitarbeiterinnen des Heimes bestens betreut wurden. Die Küche wartete mit schmackhaften Gerichten auf. Die Singgruppe des Südtiroler Chorverbandes mit Landesobmann Erich Deltedesco und seiner Stellvertreterin Margareth Greif lud mit bekannten Weisen zum Mitsingen ein. Der Präsident der Stiftung Christoph Gufler begrüßte die Heimgäste und ihre Angehörigen, besonders auch P. Bruno und Sr. Christine. Mit persönlichen Worten wandte er sich an die Heimbewohner: „Sie haben in ihrem Leben viel erlebt, sie haben sich gesorgt, sie haben geliebt und gekämpft. Sie haben viel geleistet, jede und jeder auf seine Art. Jetzt sind sie hier zuhause. Durch sie lebt dieses Haus. Ohne sie gäbe es den Lorenzerhof nicht. Sie sind das Herz

unserer Gemeinschaft. Unser Bemühen, dass es ihnen gut geht, ist unsere Art Danke zu sagen.“ Anschließend dankte er den Angehörigen: „Wir sind ein Haus mit offenen Türen. Wir freuen uns, wenn sie zu uns kommen, wir sind froh, dass sie bei uns sind. Nicht nur, weil ihr Dasein unseren Bewohnern gut tut. Mehr als manche von ihnen zu zeigen vermögen. Ein Lächeln, eine Berührung, zu spüren, dass jemand da ist. Das ist viel. Sie tun dem ganzen Haus gut und allen, die darin sind. Sie sind unsere Brücke zwischen drinnen und draußen. Danke dafür.“ Die Mitarbeiterinnen des Seniorenheimes bezeichnete Christoph Gufler als „einen großen Schatz. Sie sorgen für Sauberkeit, gutes Essen und einen wunderschönen Park. Und dass die Heizung und die Kühlung und vieles andere funktioniert. Sie kümmern sich darum, dass es unseren Bewohnern gut geht, physisch und psychisch. Das ist mehr als einen Job machen.

Danke!“ Zum Schluss kam der Präsident auf die Verwaltung zu sprechen. Diese habe „dafür zu sorgen, dass es den Mitarbeiterinnen gut geht. Denn wenn es den Mitarbeiterinnen gut geht, dann geht es auch den Bewohnern gut. Und sie muss sich darum kümmern, dass genug Geld dafür da ist.“ Die Verwaltung setze sich laufend dafür ein, Verbesserungen herbei zu führen. So konnten ein neuer Speisesaal, Unterkünfte und Umkleiden für die Mitarbeiterinnen errichtet und neue Räumlichkeiten für die Tagespflege, Terrassen und Freiflächen geschaffen werden. Verbessert werden konnten auch die Löhne der Mitarbeiterinnen, wozu der Lorenzerhof mit einem eigenen Bereichsabkommen seinen Beitrag leistet. Zur wirtschaftlichen Situation der Stiftung Lorenzerhof wies er darauf hin, dass die landwirtschaftlichen Gründe gewinnbringend verpachtet wurden und durch den Einbau von Photovoltaikpanelen Einspa-

rungen bei den hohen Energiekosten erwartet werden. 30.000 € spart der Lorenzerhof jährlich, weil der Präsident seine Tätigkeit ehrenamtlich ausübt. Durch dieses Zusatzeinkommen bzw. Einsparungen könne man die Tagessätze auf einem erträglichen Niveau halten, sodass die Heimbewohner und ihre Angehörigen nicht über Gebühr belastet werden müssen. Der Verwaltungsrat sei deutlich unter der vom Land geforderten Erhöhung der Tagessätze geblieben. Zum Schluss sagte Gufler, dass ihm die Einsetzung des Heimbewohner- und Angehörigenbeirates ein großes Anliegen war. Er dankte den Mitgliedern für die Bereitschaft zur Mitarbeit zum Wohle des Lorenzerhofes. Der Heimbewohner- und Angehörigenbeirat wurde anschließend ausführlich von Frau Nicole vorgestellt. Auch Direktorin Beatrix Kaserer richtete persönliche Grußworte an die Festgäste.



Sommerfest im Seniorenheim Lorenzerhof



Grußworte von Präsident Christoph Gufler

Jahrgang 1945

Am 1. Juli 2025 trafen wir 80jährigen uns abends auf der Terrasse der Pension Rosemarie. Bei lauer Sommerluft genossen wir 13 Personen ein kleines Jubiläumsessen. Die Unterhaltung war gemütlich und freund-

schaftlich. Wir waren eine ruhige, harmonische Gruppe, wo sich niemand besonders hervorhob. Leider fehlten uns die zwei seit unserem letzten Treffen Verstorbenen Franz Gufler und Erhard Tutzer sowie einige, die durch

Krankheit verhindert waren. Wir freuten uns, wieder einmal zusammen zu sein und ermutigten uns, das Unsere dazu beizutragen, damit wir uns beim nächsten Jubiläum – oder früher? – wieder fit und froh treffen können.

Hier ein Schnappschuss dieses Treffens sowie drei Erinnerungsfotos von früheren Jubiläen.

Martha und Vigil



2025 – 80 Jahre



2005 – 60 Jahre



1995 – 50 Jahre



1985 – 40 Jahre

Marlinger Delegation besucht Mittelalterfest in der Partnerstadt Gelnhausen

Vom 27. bis 29. Juni reiste eine Gruppe Marlinger nach Gelnhausen in Hessen, um an den Feierlichkeiten zum 855jährigen Stadtjubiläum

teilzunehmen. Die mittelalterliche Fachwerkstadt hatte zu einem großen Fest geladen und wir fuhren mit Freude zu unseren Freunden.

Gelnhausen präsentierte sich in historischem Gewand: Marktstände, Handwerksvorführungen und musikalische Auftritte ließen die Vergan-

genheit lebendig werden. Ein Höhepunkt des Besuchs war die offizielle Begrüßung der französischen Partnergemeinde Clamecy und unse-

rerseits. Der Bürgermeister von Gelnhausen, Christian Litzinger hielt eine Begrüßungsrede, wie auch eine Vertreterin der Delegation aus Clamecy. Als Geschenk überreichte er uns eine Tontafel mit dem Abbild von Kaiser Barbarossa. Ebenfalls hielt unser Präsident der Partnerschaft in Marling Hermann Weger eine Rede. Er betonte die Bedeutung der Partnerschaft und die herzliche Verbundenheit zwischen unseren Gemeinden, besonders auch zum Gelnhausener

Obmann des Partnerstadtkomitees, Eckhard Paul, der wesentlich zum Erhalt der Partnerschaft beigetragen hat. „Diese Partnerschaft lebt vom Engagement der Menschen auf beiden Seiten seit nun fast 50 Jahren“. Die restliche Zeit widmeten wir den vielen Sehenswürdigkeiten, die die Stadt zu bieten hat, unter anderem die Kaiserpfalz, die ehemalige Residenz von Kaiser Friedrich I., weswegen die Stadt auch den Namen „Barbarossastadt“ trägt. Zudem gab es Schwertkampf, mit-

telalterliches Met-Bier und vieles mehr. Ein besonderes Highlight war der Marlinger Speckstand, den unsere Gruppe für einige Stunden selbst betreute. Die Besucher zeigten sich begeistert von den Südtiroler Spezialitäten, wie Speck, Kaminwürsten, Wein und Schnaps. Zudem ließen sich einige von einem Südtirolurlaub in Marling überzeugen. Am Sonntag, 29. Juni, traten wir die Heimreise an – bereichert durch viele neue Eindrücke und Freundschaften. Die Gast-

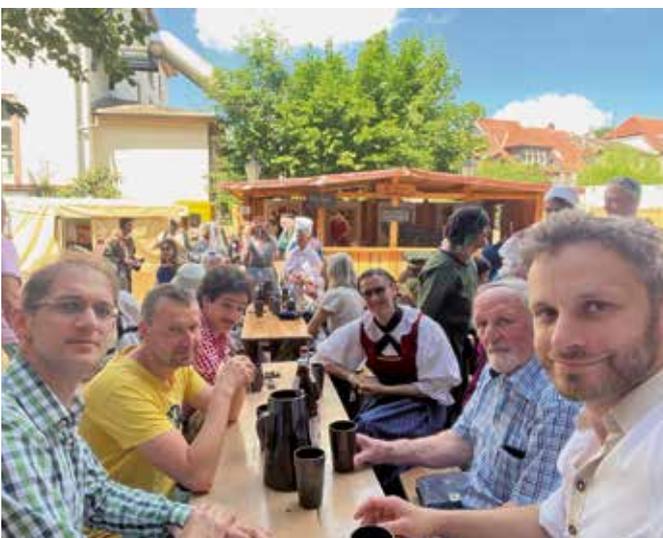
freundschaft in Gelnhausen war überwältigend und wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch – ob in Hessen oder bei uns in Südtirol. Das nächste Aufeinandertreffen findet nächstes Jahr im Juni bei uns statt, wo wir eine Bürgerfahrt bei uns willkommen heißen. 2027 folgt dann die 50-Jahr-Feier der Städtepartnerschaft in Gelnhausen, zu der wir eingeladen sind.



Johannes Gruber, Andreas Weger, Patrick Weger, Eva Oberhofer, Christian Litzinger, Hermann Weger, Christoph Weger



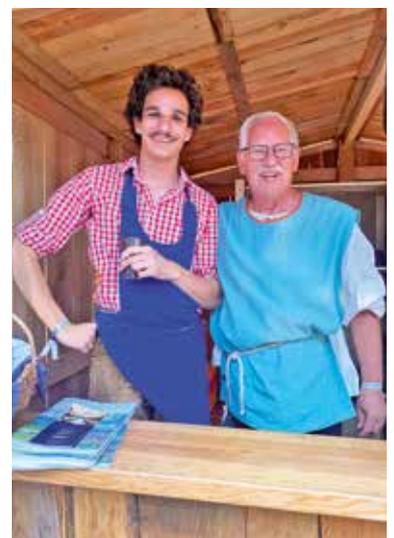
Eva Oberhofer, Patrick Weger, Andreas Weger



Von links nach rechts: Andreas Weger, Johannes Gruber, Patrick Weger, Eva Oberhofer, Hermann Weger, Christoph Weger



Hermann Weger und Christian Litzinger



Patrick Weger und Eckhard Paul im Marlinger Stand



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Sommerwallfahrt der Frauen von Marling



Am 14. Juni führte uns die heurige Sommerwallfahrt zum Kloster St. Johann in Müstair. Mit dem Bus fuhren wir durch das Vinschgau; mit einem besinnlichen Rosenkranz stimmten wir uns auf die Wallfahrt ein. Nach einer gemütlichen Kaffeepause, die wir unterwegs einlegten, ging die Fahrt weiter bis nach

Müstair. Vor der Führung im Kloster konnten sich die Teilnehmerinnen im Klosterladen umsehen, gar einige fanden inspirierende Souvenirs. Bei der Führung erfuhren wir viel Interessantes über das Leben und Wirken im Kloster St. Johann: Im Jahre 775 wurde es als Mönchkloster gegründet, seit dem 12. Jahr-

hundert ist es ein Frauenkonvent, das in seiner 1.200jährigen Geschichte stets bewohnt war. Seither wird das Kloster in Müstair von Benediktinerinnen bewohnt. Zurzeit leben im Kloster acht Schwestern. In der Klosterkirche St. Johann wird die Heilige Messe täglich gefeiert. In den vielen Räumlichkeiten des Klosters werden Vorträge, Seminare, Weiterbildungen, Filme, Yogakurse, Exerzitien angeboten. Im

Gästehaus des Klosters, das von den Schwestern geführt wird, können Ruhesuchende übernachten. Das Kloster wurde von der UNESCO 1983 in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Nach der Führung blieb noch Zeit, in der Klosterkapelle inne zu halten für die persönlichen Gebete und Anliegen. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg ins nahegelegene Gasthaus Chavalatsch. Dort nahmen wir ein leckeres



Mittagessen mit typischen Schweizer Spezialitäten ein. Nach der Mittagspause ging es mit dem Bus weiter nach Prad. Dort gab es einen Aufenthalt zur freien Verfügung. Um 16.30 Uhr trafen wir uns in der dortigen Pfarrkirche, um den Tag mit einer gemeinsamen Besinnung abzuschließen. Barbara fand dabei sehr passende Worte für uns Frauen. Gestärkt durch die Gemeinschaft und mit vielen Eindrücken kamen wir am frühen Abend wieder nach Hause. Die Katholische Frauenbewegung bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen für ihr Dabeisein.



Abschluss des Arbeitsjahres

Am Ende des vergangenen Arbeitsjahres machten sich die Mitarbeiterinnen der Katholischen Frauenbewegung auf den Weg nach Perdonig. Dort wurden wir bereits von der Kräuterexpertin Hildegard Kreiter empfangen. In der dortigen Pfarrkirche gestaltete sie gemeinsam mit ihrem Mann eine Maiandacht für uns. Anschließend führte

uns Frau Kreiter durch ihren Garten. Durch ihr großes Wissen über Heilpflanzen und Kräuter erfuhren wir viel Wissenswertes, was nicht nur uns Frauen gut tut. Nach der Führung lud uns Frau Kreiter noch in ihren Pavillon zu einer kleinen Verkostung ein. Am frühen Abend trafen wir uns in Lana. Dort kamen auch noch die Mitarbeiterinnen dazu,

die am Nachmittag nicht dabei sein konnten. Bei einem gemeinsamen Abendessen hielten wir Rückschau auf das abgelaufene Arbeitsjahr. Der gemeinsame Nachmittag und Abend war ein schöner

Abschluss des vergangenen Arbeitsjahres. Nach der Sommerpause können wir uns wieder gestärkt und motiviert unseren Aufgaben widmen und neue Herausforderungen annehmen.

Vorankündigung: Am 21. September um 08.30 Uhr findet die Kindersegnung in der Pfarrkirche statt. Die Katholische Frauenbewegung lädt alle Familien herzlich dazu ein.





MINISTRANTEN

Pizzaessen und Ehrung

Im Rahmen des heurigen Pizaessens zum Abschluss des Arbeitsjahres wurde allen Ministrantinnen und Ministranten für ihren Dienst herzlich gedankt. Nach dem Pizaessen gab es eine Preisverteilung, bei der die flei-

ßigsten Ministranten des vergangenen Jahres ausgezeichnet wurden: Dies sind die Ministrantenleiterinnen Maria Gögele (72 Einsätze) und Lisa Zordan (57 Einsätze) und die Ministranten Sophie Amantia (51 Einsätze),

Marleen Wellenzohn (48 Einsätze) und Florian Gufler (47 Einsätze). Aber auch alle anderen Ministrantinnen und Ministranten erhielten ein kleines Präsent.

Im neuen Ministrantenjahr sind wir wieder auf der Su-

che nach neuen Ministrant/innen. Wir laden alle Kinder, die die Erstkommunion bereits gefeiert haben, zu den Ministrantenproben ein, die im September beginnen (Tel.: 334 304 9914)! Wir hoffen auf rege Teilnahme!



bibliotheks
INFO

BIBLIOTHEK

HEIMATPFLEGEVEREIN

HEIMATPFLEGEVEREIN
MARLING
EG

Die Bibliothek und der Heimatpflegeverein Marling laden zum Vortrag über Biografiearbeit mit Senioren und zum Kurzfilm über Elisabeth Haller (Törggele Lisl, Film von Sepp Gufler, 2014) ein.

Wann? Am Donnerstag, 16. Oktober um 19.00 Uhr in der Bibliothek Marling

AVS – ORTSSTELLE MARLING

Wanderung zur Sarner Scharte

am Sonntag, 20. Juli

Am frühen Morgen trafen sich 16 wanderfreudige AVS-Mitglieder, um gemeinsam ein besonderes Ziel zu erklimmen: die Sarner Scharte. Vom Parkplatz aus führte uns der Steig zunächst durch einen lichten Nadelwald. Bei angenehmer Frische und guter Stimmung ging es weiter – der Boden weich, die Wurzeln im Blick. Schon bald erreichten wir einen kleinen Weiher. Am Ufer entdeckten wir einen liebevoll geschnitzten hölzernen Dengler, der eine „Segnes“ in der Hand hielt und – wie könnte es

anders sein – einen blauen Schurz trug.

Der Weg führte weiter an der Tengler-Alm vorbei, dann stetig bergauf. Mit dem Überschreiten der Waldgrenze öffnete sich der Blick auf unser Ziel: die Sarner Scharte. Die schroffen, glatten Felswände beeindruckten uns – was für eine Kunst die Natur doch schafft!

Nun begann der anspruchsvolle Teil des Aufstiegs: Ein steiler Steig, der in Serpentina durch ein Geröllfeld zum „Schart!“ führt. Die Sonne stand inzwischen hoch am

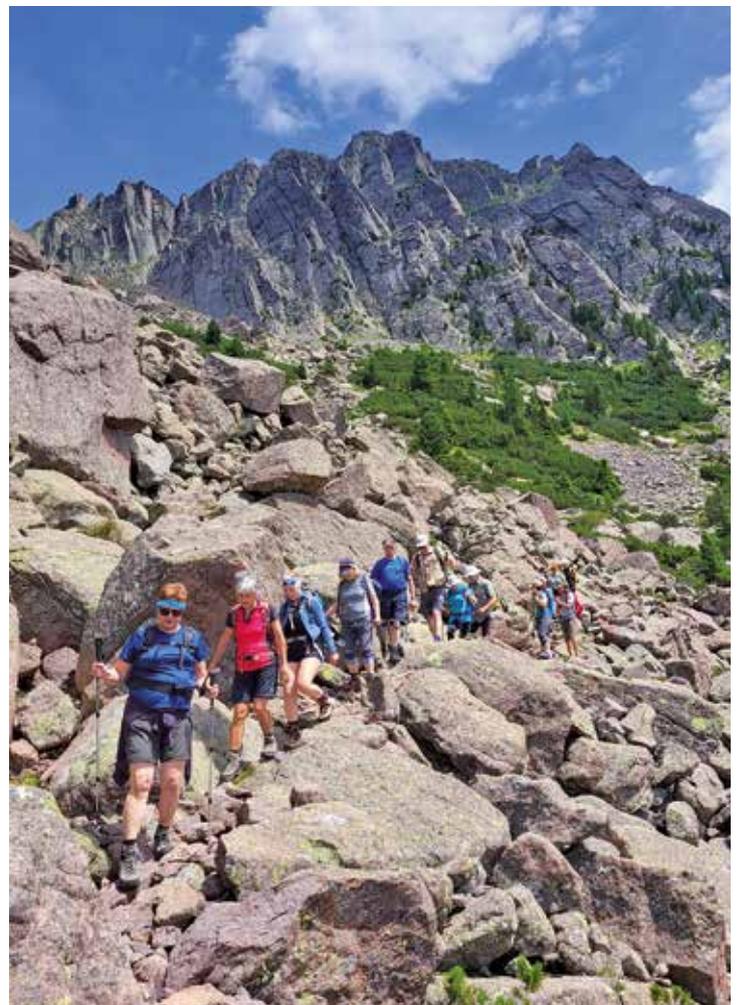
Himmel, und spätestens jetzt hatten alle ihr „Janger“ in den Rucksack gepackt. In dieser scheinbar lebensfeindlichen Umgebung entfaltete sich ein faszinierendes Schauspiel: Zierliche alpine Blümchen wuchsen zwischen den kantigen Steinen – ein eindrucksvoller Kontrast zwischen Härte und Zartheit. Jede Blüte ein kleines Wunder der Anpassung, jede Form einzigartig.

Oben angekommen, war die Mühe schnell vergessen. Neugierige aus der Gruppe warfen einen Blick in den

Biwak und genossen das beeindruckende Panorama: Auf der einen Seite die Sarner Alpen, auf der anderen die Dolomiten.

So steil sich die Sarner Scharte von Westen präsentierte, so sanft zeigte sich der östliche Rücken – fast wie ein grüner Buckel, über den wir beinahe eben das Gipfelkreuz erreichten.

Dort oben genossen wir den Blick auf die uns vertrauten Berge – Steinerne Mandlen und Ifinger – aus einer uns ungewohnten Perspektive. Der Wind frischte jedoch



merklich auf, also wurden schnell die Jacken angezogen und Kaputzen übergezogen. Beim Essen der mitgebrachten Brote ließen wir den Blick nach Osten schweifen – auf die weite Seiser Alm, den Rosengarten, den

Sellastock, den Plattkofel und den Schlern.

Bald trat die Gruppe den Abstieg an – die Serpentinien wieder zurück, bis wir bei einer Weggabelung den Weg zur Alm Waldrast nahmen. Auf der Almterrasse ließen

wir den Tag in gemütlicher Runde ausklingen – bei einer Tasse Kaffee, einem wunderschön hergerichteten Affogato, hausgemachtem Fichtensaft und leckerem Kuchen. Ein herzliches Dan-

keschön an Reinhold und Monika für die „bärige“ Tour!

Text: Greta Inderst

Bilder: Reinhold Haller

Hüttenlager in Landro

von Sonntag, 27. Juli bis Samstag, 2. August



Für die AVS-Jugend war es wieder so weit: Das lang ersehnte Hüttenlager in Landro stand auf dem Programm! Neun Buben und vier Mädchen machten sich auf den Weg ins Hochpustertal, um eine unvergessliche Woche zu erleben.

Am Sonntagmittag ging es endlich los. Nach der zweistündigen Autofahrt, die in Fahrgemeinschaften zurückgelegt wurde, wurden die Kinder bei den Jugendleiter/innen abgegeben. Eva, eine

Jugendleiterin, stellte gleich die entscheidende Frage: „Wer hat Lust, schwimmen zu gehen?“ Ohne Ausnahme stimmten alle Teilnehmer/innen zu. Zu Fuß ging es nur zehn Minuten zum Lago di Landro, auch Dürrensee genannt.

Das seichte, türkisblaue Wasser des Sees glänzte im Sonnenlicht, umrahmt von imposanten Bergen. Jeder Gipfel war einzigartig und die markanten Felsen ragten hoch aus den Nadelwäldern.

Schritt für Schritt wagten sich die Kinder und Jugendlichen ins Wasser – zunächst nur mit den Füßen, dann immer tiefer. Die Erfrischung war deutlich zu spüren. Einige der Kinder tauchten schneller ins Wasser als geplant, da der schlammige Untergrund unglaublich rutschig war – und so landeten sie plötzlich im Wasser.

In den folgenden Tagen standen zwei große Wanderungen auf dem Programm: Der Klettersteig auf den Patern-

kofel, die erste Klettersteig-Erfahrung für einige der Kinder, bot einen mega Ausblick auf die Drei Zinnen. Der Abstieg führte durch Stollen und machte den Klettersteig zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die zweite Wanderung führte auf den Strudelkopf, bei der die Gruppe stolze 900 Höhenmeter zurücklegte. Die Kinder waren alle ausgezeichnete „Geher“ und meisterten die Wanderungen mit Bravour.



Wegen der wechselhaften Wetterverhältnisse verbrachten wir die restlichen Tage bei der Hütte. Die Kinder schnitzten Stöcke, um am Lagerfeuer Stockbrot zu machen, spielten Volleyball und kamen bei verschiedenen Geländespielen wie Alpentabaluga, großes „Fandlstehlen“ und „Gelände“ richtig ins Schwitzen.

Die Betreuer Paul und Elias hatten ein besonderes Highlight parat: Zwischen den Baumwipfeln wurden drei Slacklines und eine Seilrutsche

gespannt. Manche Kinder wagten sich in die schwindelerregende Höhe, während andere den Nervenkitzel lieber aus der Ferne betrachteten. Bei Regenwetter ging es in die Stube, wo der Holzofen geheizt und beim Werwolf- und Kartenspielen die Zeit wie im Flug verging.

Geschick und Teamgeist waren bei der Olympiade gefragt: In Disziplinen wie Seilziehen, Sackhupfen-Stafellauf, Stelzenrennen, Bierbankkraxeln und Hangerle-Treffen wurden die Kräfte der

Gruppen gemessen. Beim Hangerle-Treffen war das Ziel, mit Bällen die an Ästen hängenden „Hangerlen“ abzuschießen. Und beim Bierbankkraxeln mussten die Kinder einmal um die Tischplatte klettern, ohne dabei den Boden zu berühren. Die Gruppe „Oachkatzlschwoaf“ setzte sich beim spannenden Wettkampf durch und sicherte sich den Sieg. Stolz können sich die drei Teammitglieder Thea, Gabriel und David fühlen. Am letzten Tag putzten alle gemeinsam das

Bergheim. Im Anschluss wurden die Kinder – voller neuer Eindrücke und unvergesslicher Erlebnisse – an ihre Eltern übergeben.

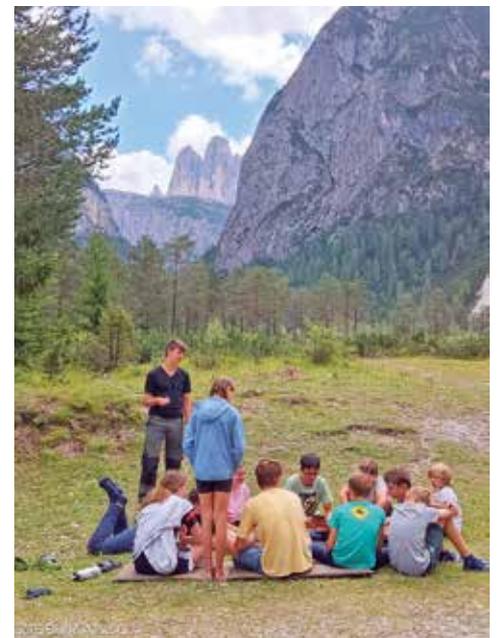
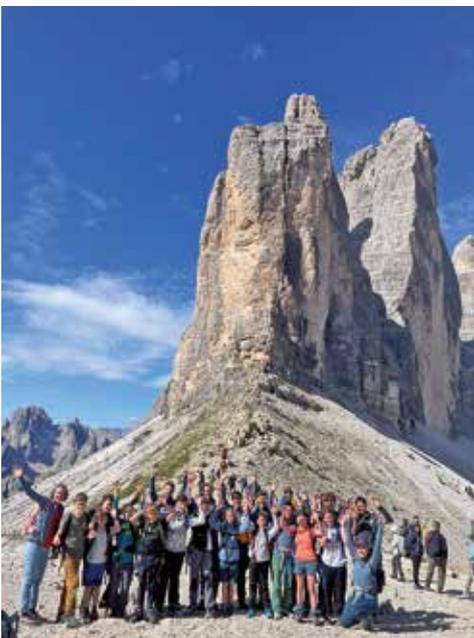
Ein herzliches Dankeschön an alle Betreuer/innen für den großartigen Einsatz und an Koch Matthias für die köstliche Verpflegung! Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Text: Greta Inderst

Bilder: Manuela Matzoll,

Michael Pirhofer,

Greta Inderst



MTB-Tour am Naturnser Nörderberg

Am 28. Juni starteten bei bestem Sommerwetter vier Mitglieder der Ortsstelle zur Mountainbike-Tour in Richtung Naturnser Nörderberg. Gemütlich ging es den Radweg bis Naturns, wo die Steigung begann. Nach ca. 1.000 Höhenmetern, an der höchsten Stelle der Tour, bog die Gruppe in den Forstweg, der

in Richtung Birchberg läuft. Von diesem Forstweg zweigt der leichte Brand-Trail ab, der direkt zum gleichnamigen Hofschank Brandhof führt. Nach der Stärkung ging es über die Zufahrtsstraße nach Plaus und auf dem Radweg zurück nach Marling.

Fotos: Geri Flarer und
Karl Ladurner



Überschreitung der Weißkugel

Am Freitag, 4. Juli, fuhren wir mit Bus und Bahn zum Glieshof im Matschertal. Von dort ging es gemütlich einen Forstweg entlang, durch einen Lärchenwald immer neben dem Saldurbach, und schließlich in Serpentin

direkt hinauf zur Oberetteshütte. Dort ließen wir den Abend gemütlich ausklingen und besprachen die Tour für den nächsten Tag. Am nächsten Morgen ging es an einem kleinen See vorbei zum Matscher Ferner. Be-

vor es über die Schlüsselstelle, das „Matscher Wandl“, und einen kurzen, luftigen Grat auf die Spitze der Weißkugel ging, haben wir uns natürlich angeseilt. Nach einer kurzen Gipfelpause stiegen wir über das

Hintereisjoch und das Steinschlagjoch ins Steinschlagtal ab – bis nach Kurzras. Von dort fuhren wir wieder mit Bus und Bahn zurück nach Marling.

Text: Andreas Mairhofer



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Umwelt- Verkehrsdienste

Dr. Martin Stifter · martin.stifter@bzgbga.it

Wie funktioniert... ein ressourcenschonender Konsum?

Täglich wird uns über Werbung weiß gemacht, dass wir mehr, bessere, leistungsfähigere und schönere Dinge benötigen. Oft lassen wir uns dazu verleiten, Dinge zu kaufen, die wir eigentlich nicht benötigen. Wie wirkt sich unser Konsumverhalten auf die natürlichen Ressourcen aus? Macht Konsum wirklich glücklich? Und wie kann ich mein Konsumverhalten nachhaltiger gestalten?

Ingo Balderjahn, Wirtschaftswissenschaftler der Universität Potsdam, sagt ganz klar: „Zeit umzudenken. Wir sollten weniger konsumieren.“ Das wäre nicht nur ressourcenschonender, sondern mache auch noch glücklich. Die Ressourcen unserer Erde werden knapp. Das zeigen die vielen Kämpfe um Erdöl-

und Erdgasquellen, Edelmetalle und seltene Erden, die Berichte über verschmutzte Meere und versiegende Trinkwasserbrunnen sowie die immer länger werdende Liste der ausgestorbenen Tier- und Pflanzenarten. Der jährliche Erdüberlastungstag, auch Overshoot day genannt, ist jener Tag, an dem alle nachhaltigen Ressourcen, welche unsere Erde innerhalb eines Jahres produzieren kann, aufgebraucht sind. Im Jahr 2024 war dieser Tag weltweit der 1. August. Der italienische Erdüberlastungstag war bereits am 19. Mai 2024. Das heißt, dass wenn alle Menschen so leben und wirtschaften würden wie in Italien, wären die weltweiten Ressourcen bereits an diesem Tag aufgebraucht. Kurz gesagt: Ab diesem Tag verbrauchen wir



mehr Ressourcen als uns zur Verfügung stehen und wir leben quasi auf „Pump“. Langfristig kann das nicht funktionieren und deshalb wird darauf gezielt, den Erdüberlastungstag hinauszuzögern. Wir können dazu beitragen, indem wir den CO₂-Ausstoß reduzieren und weniger Ressourcen verbrauchen. Bei der Frage nach dem Glücksgefühl beim Konsum

zeigen wissenschaftliche Ergebnisse, dass der Kauf von Gütern nur kurzfristig glücklich macht. Weniger Besitz erhöht die Zufriedenheit und das Glücksgefühl langfristig. Sabrina Helm von der Universität Arizona vermutet, dass dies mit dem Aufwand für Erhalt, Organisation und Schutz des Besitzes zu tun hat: „Eigentum erzeugt eine Menge an Belastungen und

wenn dies wegfällt, dann fühlen sich viele Menschen viel freier und besser“, sagt Helm. Auch die deutsche Pop-Rock-Band Silbermond singt in einem ihrer Lieder: „Denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck.“

Weniger Konsum macht also glücklicher. Es schont aber auch die Umwelt, weil weniger Ressourcen verbraucht werden und weniger Abfall entsteht. Was können wir tun, um ressourcenschonender zu leben?

Aufräumen und aussortieren: Was benötige ich wirklich, was habe ich schon lange nicht mehr verwendet, auf was kann ich verzichten? Nach diesen Kriterien sollten Kleiderkasten, Küchenschrank, Werkstatt und die Krimskrams-Schublade immer wieder aufgeräumt werden. Manche Gegenstände können weitergegeben werden und so noch anderen Personen Freude bereiten.

Bewusst konsumieren: Grundsätzlich sollte nur das gekauft werden, was auch wirklich gebraucht wird. Bei Lebensmitteln lautet die Empfehlung, möglichst regional und saisonal einzukaufen. Auf überflüssige Verpackung kann verzichtet werden. Manche Materialien, wie Kunststoffsä-

cke, Kartone, ... können wiederverwendet werden.

Flohmarkt und Tauschbörse: Ob online oder von Freiwilligen organisiert: Tausch- und Flohmärkte sind gute Möglichkeiten, nicht mehr genutzte Gegenstände weiterzugeben. Auch eine gute Idee: Gegenstände, die man nicht häufig benötigt, mit anderen Haushalten zu teilen. Das spart Kosten und Ressourcen. In der Schweiz wurde das Netzwerk „Pumpipumpe“ ins Leben gerufen: Durch Sticker am Briefkasten oder an der Klingel machen Nachbarn auf die Gegenstände aufmerksam, die sie zum Verleih zur Verfügung stellen.

Repair Café und Radwerkstatt: Kaputte Sachen weschmeißen muss nicht unbedingt sein, wenn man sie reparieren kann. In Südtirol wurden bereits einige so genannte Repair Cafés organisiert, bei denen sich Freiwillige um die Reparatur von kaputten Gegenständen, Kleidern, Elektrogeräten, ... kümmern. Bei Radwerkstätten können hingegen Fahrräder auf ihre Funktionstauglichkeit überprüft und bei Bedarf repariert werden.

Richtig sammeln und entsorgen: Im Bezirk Burggrafenamt werden der Restmüll,

RICHTIG
SAMMELN

5 Tipps für weniger Verpackungsmüll

Verpackung vermeiden: in Unverpackt-Läden einkaufen, Obst und Gemüse lose kaufen, Stofftaschen verwenden.

Mehrweg-Verpackungen verwenden: statt Einweg-Verpackungen.

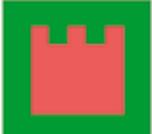
So wenig wie möglich Verpackung: Produkte vermeiden, die mehrfach eingepackt sind.

Verpackungen aus recyceltem oder recyclebarem Material: Verpackungen aus recyceltem Papier, Karton oder Glas den Vorzug geben.

Richtig entsorgen: Wertstoffe wie Karton, Papier und Plastikflaschen getrennt sammeln und entsorgen; andere Plastikverpackungen gehören in den Restmüll.





Biomüll und verschiedene Wertstoffe gesammelt. Die Sammlung sollte möglichst sauber und sortenrein sein, d.h. Verpackungsmaterial aus Karton gehört in die Kartonsammlung, Gemüsenetze aus Kunststoff und kaputte Tassen zum Restmüll und Sperrmüll kommt zum Recyclinghof oder zur öffent-

lichen Sperrmüllsammlung der eigenen Gemeinde. Dabei gilt: Zum Sperrmüll gehören Materialien, die wegen ihrer Größe und Sperrigkeit nicht in den eigenen Müllcontainer oder Müllsack passen (größer sind 40x40 cm), kein Wertstoff sind und nicht als Schadstoff abgegeben werden können.

Blumenwiesen im Burggrafenamt

In neun Gemeinden des Bezirks entstehen naturnahe Blumenwiesen, zum Nutzen von Tieren und Menschen. Blaue Glockenblumen und blaue Wiesensalbei, lila „Blutschwitzer“, gelber Knol-

len-Hahnenfuß und weiße Klatschnelke. Blumenwiesen sind ein Genuss für das Auge der Menschen und ein unersetzlicher Lebensraum für Bestäuberinsekten wie Schmetterlinge, Wildbienen

und Schwebfliegen, aber auch für Amphibien, Vögel und Säugetiere. Kein Lebensraum auf der Erde beherbergt derart viele Pflanzenarten auf engstem Raum. Blumenwiesen waren in Südtirol früher

weit verbreitet, denn sie sind das Ergebnis der traditionellen Bewirtschaftungsweise. Die Blumen haben sich an das regelmäßige und relativ späte Mähen angepasst – und könnten ohne Mahd

gar nicht überdauern. Doch heute sind Blumenwiesen durch zu häufiges und frühes Mähen, durch zu viel Wirtschaftsdünger und Gras-Nachsaaten bedroht.

Das Burggrafenamt stellt sich diesem Trend entgegen und beteiligt sich am Projekt Blumenwiesen, das vom Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg, dem Verein Sortengarten Südtirol und dem Institut für Alpine Umwelt des Forschungszentrums Eurac Research durchgeführt wird, mit Förderung der Stiftung Südtiroler Sparkasse und in Zusammenarbeit mit dem Verein Filiera Futura.

Ziel des Projekts ist es, Rasen- und Brachflächen in artenreiche Blumenwiesen zu verwandeln und die Biodiversität in Siedlungsräumen zu fördern.

Derzeit sind neun Gemeinden im Burggrafenamt beteiligt: Meran, Kuens, St. Leonhard und Nals haben ihre Blumensamen im Herbst 2024 ausgesät, Partschins, Algund, Naturns und Lana in diesem Frühjahr, Proveis wird im Herbst folgen. Die Gemeinden suchen geeignete Flächen und kümmern sich um Aussaat und die Pflege. Beratung und ortstypische Samen werden den Gemeinden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Mahd nützt den Blumen, wenn sie zum richtigen Zeitpunkt erfolgt und die Blumen noch reife Samen entwickeln können. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, Insekten und andere Tiere in der Wiese zu schonen, etwa indem man

Balkenmäher verwendet anstatt Motorsensen und Mulchgeräte, indem man die Schnitthöhe möglichst hoch einstellt und die Mähgeschwindigkeit reduziert. Wiesen, die im Herbst nicht oder nur zum Teil gemäht werden, sind ein wichtiger Überwinterungslebensraum für Insekten. Deshalb lässt man einen Randstreifen entlang einer Hecke oder eines wenig einsichtigen Teiles der Wiese als Überwinterungsort für viele kleine Insekten und deren Larven bis zum Frühjahr stehen.

Auch im eigenen Garten lässt sich ein Blühstreifen anlegen. Wie man selbst eine Blumenwiese anlegt, kann man im „Blumenwiesen-Handbuch“ nachlesen, das man auf www.blumenwiesen-pratifiorti.bz.it/institutionen herunterladen kann. Wichtig ist dafür aber die Wahl der geeigneten Samen, möglichst Wildpflanzen aus der entsprechenden biogeografischen Region. Je näher Spender- und Empfängerflächen liegen, desto besser. Informationen und Beratung gibt es beim Verein Sortengarten Südtirol e.O. (www.sortengarten-suedtirol.it), Amt für Natur, Naturmuseum Südtirol oder auf den regelmäßig in vielen Orten stattfindenden lokalen Saatgutmärkten. Das verfügbare lokale Saatgut wird händisch oder in kleinen Mengen gesammelt und ist im Handel derzeit noch nicht erhältlich. So entstehen in Zusammenarbeit von Gemeinden und Bevölkerung wertvolle Lebensräume – und schön sind sie auch noch!



Blumenwiesen sind ein Genuss für das Auge der Menschen und ein unersetzlicher Lebensraum für Insekten.

Foto: Achim Winkler

KLIMA
TIPP

Blumenwiese selbst gemacht

Wo: Geeignet sind Brach- und Grünflächen mit geringer Artenvielfalt, sonnige oder halbschattige Standorte und magere Böden.

Vorbereitung: Vorhandenen Bewuchs entfernen. Vorsicht bei Unkraut: Dieses kann sich durch das Fräsen ausbreiten. Händische Aussaat im Herbst.

Geeignetes Saatgut stammt aus der nahen Umgebung und von vergleichbaren Wiesen. Info und Beratung gibt es beim Verein Sortengarten Südtirol und lokalen Saatgutmärkten

Pflege: eine Mahd jährlich. Nicht düngen. Bewässern nur in den ersten Wochen nötig.

Insektenschonende Mahd mit dem Balkenmäher. Schnitthöhe möglichst hoch. Mahdgeschwindigkeit möglichst gering. Mahd von innen nach außen. Teilflächen stehen lassen. Mähgut 1-2 Tage liegen lassen.

Geduld: Blumenwiesen brauchen ca. 2 Jahre bis sie ihre volle Schönheit entfalten.

Scan mich für mehr Info

Kleinanzeigen

- Der Verein Frauen gegen Gewalt Meran sucht Mietwohnungen verschiedener Größen in Meran und Umgebung. Tel.: 0473 222 335; info@donnecontrolaviolenza.org

4. Folge: Kellerei Meran – WEINverliebt auf den ersten Blick

Die Kellerei Meran umfasst zwei Weinbaugebiete, die unterschiedlicher nicht sein könnten: das Meraner Land und das Vinschgau-Tal. Eine weinbauliche Herausforderung, die begeistert! Die wunderbare Sortenvielfalt von über 16 verschiedenen Traubensorten findet sich auch im vielfältigen Weinsortiment der Kellerei Meran wieder: 35 verschiedene Weine können in der Panorama-Önothek in Marling entdeckt,

verkostet und erlebt werden. Es erwartet Sie ein junges, motiviertes Team, das sich der Welt der Weine verschrieben hat und mit fachkundiger Beratung zur Seite steht. Tipp für ein einzigartiges Sinneserlebnis: Bei einer Führung mit Verkostung bei der Kellerei Meran in Marling erhalten Sie eine beeindruckende Einsicht in eine geheimnisvolle und faszinierende Welt der Wein- und Sektherstellung.



Der Eingang zur Kellerei Meran im Hauptsitz in Marling

Foto: Kellerei Meran



Genuss hoch vier: Für jeden Geschmack den richtigen Tropfen

Foto: Helmuth Rier



Öffnungszeiten der Panorama-Önothek mit WINE SHOP in Marling: Mo. – Fr. von 08.00 bis 19.00 Uhr und Sa. von 08.00 bis 18.00 Uhr.



Von der Traube zum Wein: Tauchen Sie ein in die geheimnisvolle Welt der Kellerei Meran.

Foto: Julia Lesina Debiasi

Interessensbekundung Seniorenwohnungen

Drei der bestehenden (alten) Seniorenwohnungen auf dem Dorfplatz sind im Moment frei. Gegen Jahresende werden sie von der Gemeinde Marling neu vermietet. Anrecht darauf haben Bürger/innen mit Wohnsitz in Marling über 65 Jahren, die sich noch selbstständig versorgen können. Der Gesuchsteller (oder sein Ehegatte) darf keine eigene angemessene Wohnung besitzen oder den Fruchtgenuss bzw. das Wohnrecht in einer Wohnung haben (die letzten fünf Jahre). Wer Interesse hat, eine dieser Wohnungen zu mieten, möge im Gemeindeamt von Marling die diesbezügliche Interessensbekundung bis 15. Oktober ausfüllen. Danach werden alle Interessenten informiert, welches Ansuchen notwendig ist und welche Unterlagen beigelegt werden müssen. Die Zuweisung der Wohnungen erfolgt nach Kriterien, die der Gemeinderat festgelegt hat.

Johanna Mitterhofer
Sozialreferentin der Gemeinde Marling

Marlinger Dorfblattl



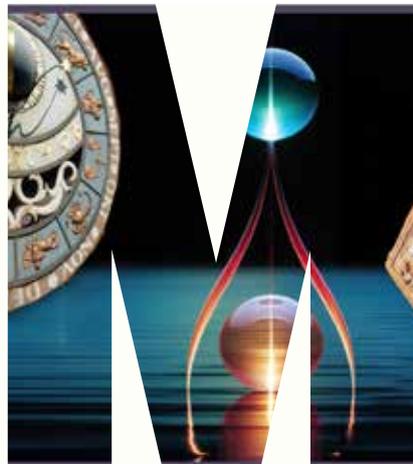
Inserto in lingua italiana – settembre 2025

CIRCOLO CULTURALE MARLENGO



**Circolo Culturale Marleno
ODV**

via Franz Innerhofer 1
39020 Marleno (Bz)
C.F. 91004680210



Merano esoterica

Visita guidata con l'esperto di storia locale

Alessandro Baccin

SABATO 27 SETTEMBRE 2025 ORE 9:30

Esiste una Merano ricca di simboli e luoghi poco conosciuti che
traggono ispirazione da dottrine segrete in uso già in epoca medievale

Iscrizione **OBBLIGATORIA** entro **lunedì 22 settembre**

circolo.marleno@gmail.com



GRUPPO A.N.A. ALPINI DI MARLENGO

Raduno triveneto a Conegliano

Dal 14 al 15 giugno 2023 Belluno ha ospitato il raduno Triveneto 3. RGPT ANA al quale hanno presenziato 70 mila alpini che domenica hanno sfilato per le vie del centro città. Fra tutti questi c'erano anche 130 alpini altoatesini di cui 30 del nostro gruppo a sfilare nella città veneta. Nonostante il caldo afoso in migliaia si sono riuniti lungo

il percorso della sfilata che si è aperta alle 10 con lo sfilamento della sezione Alto Adige, restituendo a tutti gli alpini quel senso di grande abbraccio. Ottima l'organizzazione che ha previsto anche caroselli e concerti di varie fanfare e cori alpini. La stecca è passata a Gemona che ospiterà la prossima adunata triveneta in occasione dei 50 anni dal disastroso terremoto nel Friuli.



Raduno sezionale a Vipiteno

Il 27 e 28 giugno si è tenuto il raduno della sezione Alto Adige nella località di Vipiteno. Nella giornata di venerdì presso la cappella della caserma Menini De Caroli è stata celebrata la santa messa per poi proseguire con l'apertura degli stand gastronomici nella piazza della città a cui è seguito il concerto della fanfara della Brigata Alpina Julia. La giornata successiva è iniziata con l'alzabandiera la deposizione con le autorità presenti della corona in ricordo di tutti i caduti. La sfilata che ha visto partecipare anche in

nostro gruppo con circa 30 soci è iniziata alle 10.30 percorrendo le belle vie del centro storico, è poi terminata in piazza dove era stato allestito il tendone per il pranzo per tutti i partecipanti per poi proseguire il pomeriggio con musica e poi cena e ancora musica fino alle ore 22.00. Al raduno sezionale è stata anche contestualmente affiancata la Festa dell'Corpo del 5.º reggimento alpino costituitosi il 1º novembre 1882 a Milano.



Polenta dal parol a villa eden

Dopo aver preso gli opportuni contatti con la casa di riposo villa Eden (dove soggiorna il nostro socio Tognolo classe 1934) nel mese di maggio alcuni soci del nostro gruppo hanno cucinato, fra la curiosità degli ospiti di villa Eden, la classica polenta dal parol

distribuita a tutti i presenti con un abbinamento proposto dalla cucina dell'Eden. Per diversi anni Tognolo era il cuoco addetto alla polenta alle nostre feste e in questa occasione ha rivisto il suo "parol". Tutti hanno apprezzato l'iniziativa e hanno trascorso alcune ore un po' diverse dal solito.



Consegna delle Tessere ai nuovi Soci

A inizio estate nella sede del gruppo sono state consegnate le tessere ai nuovi iscritti al Gruppo Alpini di Marleno per l'anno 2025. Dopo una introduzione del capogruppo Nodari su cosa è l'ANA, come è formata, come è

suddivisa e come è nata e lo scopo per cui è nata, ai nuovi iscritti sono state illustrate le attività del gruppo e gli impegni futuri.

La serata si è conclusa con brindisi e foto di rito. Auguri ai 17 nuovi soci (15 alpini e 2 aggregati) e complimenti al gruppo di Marleno.



Festa campestre gruppi Burgraviato

A fine luglio presso il piazzale delle feste a Sinigo tre gruppi alpini del Burgraviato (Sinigo Lana Merano e Marleno) hanno organizzato una festa alpina di due giorni per i soci dei vari sodalizi. Purtroppo sabato il tempo non ha

giocato a favore dei gruppi ma per fortuna domenica numerosi sono stati coloro che si sono presentati per un pranzo conviviale. Il menu comprendeva primi piatti con pasta e gnocchi, salsicce, milanesi, trippa e goulash di cervo con polenta.



Visita ai gruppi di Albate e Borsoi e a San Giacomo

In occasione dei festeggiamenti per i 50 anni di fondazione del gruppo gemellato di Albate (Como) un pulmino si è mosso da Marleno con alcuni soci per presenziare all'importante evento. A dire il vero il gruppo costituitosi per la prima volta nel 1930 festeggiava il 95.mo di fondazione ma visto che dopo una pausa di alcuni anni si sono ricostiuti nel 1975 festeggiavano anche questa

ricorrenza. Tutto organizzato al meglio dalla Santa Messa alla sfilata e anche il pranzo ha soddisfatto tutti i presenti. In uno scambio di visite fra diversi gruppi alpini, un pulmino con alcuni soci del gruppo Marleno ha partecipato alla festa del gruppo Borsoi in provincia di Treviso, gruppo incontrato a Belluno nel corso dell'adunata a cui è seguito un impegno per un gemellaggio. Ottima l'organizzazione della festa e ottimo anche il rancio.

Nella stessa domenica in cui eravamo ad Albate anche a San Giacomo si è tenuta una grande festa per festeggiare i 70 anni del gruppo San Gia-

como, il nostro capogruppo era presente come consigliere sezionale ma anche una nutrita pattuglia di soci di Marleno lo hanno seguito.





Come funziona... il consumo a risparmio di risorse?

Ogni giorno la pubblicità ci dice che abbiamo bisogno di più cose, cose migliori, più efficienti e più belle. Spesso siamo tentati di comprare oggetti, che in realtà non ci servono. In che modo il nostro comportamento di consumo influisce sulle risorse naturali? Il consumo rende davvero felici? E come posso rendere il mio comportamento di consumatore più sostenibile?

Ingo Balderjahn, economista dell'Università di Potsdam, afferma chiaramente: "È ora

di riflettere. Dovremmo consumare meno". Questo non solo consentirebbe di preservare risorse, ma ci renderebbe anche felici.

Le risorse del nostro pianeta si stanno esaurendo. Lo dimostrano le numerose battaglie per le fonti petrolifere e di gas naturale, per i metalli preziosi e le terre rare, i rapporti sull'inquinamento dei mari e sul prosciugamento dei pozzi d'acqua potabile, nonché la lista sempre più lunga di specie animali e vegetali estinte. L'annuale giornata del sovrasfruttamento della terra, noto anche come



Earth Overshoot Day, è il giorno in cui si esauriscono tutte le risorse sostenibili che il nostro pianeta può produrre in un anno. Nel 2024, questo giorno è stato il 1° agosto in tutto il mondo. In Italia l'Earth Overshoot Day è stato il 19 maggio 2024. Questo significa che se tutti vivessero e gestissero le economie come in Italia, le risorse mondiali sarebbero già esaurite in questo giorno. In breve: da questo giorno in poi utilizzeremo più risorse di quelle disponibili e vivremo, per così dire, di prestiti. Questo non può funzionare a lungo termine, ed è per questo che l'obiettivo è ritardare il giorno annuale del sovrasfruttamento della terra. Possiamo contribuire a questo obiettivo riducendo le emissioni di CO2 e utilizzando meno risorse.

Quando si parla di felicità nel consumo i risultati scientifici dimostrano che l'acquisto di beni rende felici solo a breve termine. Possedere meno beni aumenta la soddisfazione e la felicità a lungo termine. Sabrina Helm dell'Univer-

sità dell'Arizona sospetta che ciò abbia a che fare con lo sforzo necessario per mantenere, organizzare e proteggere i beni: "Il possesso crea molto stress e quando questo viene rimosso, tante persone si sentono molto più libere e migliori", afferma Helm. Anche il gruppo pop-rock tedesco Silbermond canta in una delle sue canzoni: "Perché è meglio viaggiare leggeri".

Quindi consumare meno rende più felici. E questo protegge anche l'ambiente, perché si utilizzano meno risorse e si producono meno rifiuti. Cosa possiamo fare per vivere in modo più efficiente in termini di risorse?

Riordinare e selezionare: Cosa mi serve davvero, cosa non uso da tempo, a cosa posso rinunciare? Il guardaroba, la credenza della cucina, la cassetta degli arnesi e il cassetto delle cianfrusaglie dovrebbero essere sempre riordinati secondo questi criteri. Alcuni oggetti possono essere ceduti e portare gioia ad altre persone.

RACCOLTA CORRETTA

5 consigli per ridurre gli imballaggi

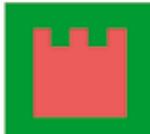
Evitare gli imballaggi: acquistare nei negozi zero waste, comprare frutta e verdura sfusi, usare borse di stoffa.

Utilizzare imballaggi riutilizzabili: al posto di imballaggi monouso.

Il minor numero possibile di imballaggi: evitare prodotti che hanno numerosi imballaggi.

Imballaggi in materiale riciclato e riciclabili: dare la preferenza ad imballaggi in carta, cartone o vetro.

Smaltire correttamente: raccogliere e smaltire separatamente materiali riciclabili come cartone, carta e bottiglie in plastica; gli altri imballaggi in plastica vanno smaltiti nei rifiuti residui.



Consumare consapevolmente: Come regola generale si dovrebbe acquistare solo ciò di cui si ha realmente bisogno. Per quanto riguarda gli alimenti si consiglia di acquistare prodotti regionali e di stagione, ove possibile. Si possono evitare gli imballaggi inutili. Alcuni materiali, come sacchetti di plastica, scatole di cartone, ecc. possono essere riutilizzati.

Mercatini delle pulci e borse di scambio: sia online che organizzati da volontari: i mercatini dell'usato e dello scambio sono ottimi modi per cedere gli oggetti che non si usano più. Un'altra

buona idea è quella di condividere con altre famiglie gli oggetti che si usano solo saltuariamente. Ciò consente di risparmiare costi e risorse. In Svizzera è stata creata la rete "Pumpipumpe": tramite adesivi applicati sulla cassetta delle lettere o sul campanello i vicini segnalano gli oggetti che mettono a disposizione in prestito.

Repair Café e officina per biciclette: Non è necessario buttare via gli oggetti rotti se è possibile ripararli. In Alto Adige sono già stati organizzati alcuni cosiddetti Repair Café, dove i volontari si occupano della riparazione di

oggetti rotti, vestiti, elettrodomestici, ... Presso le officine di riparazione di biciclette, invece, è possibile verificare la funzionalità delle biciclette e, se necessario, ripararle.

Raccogliere e smaltire correttamente i rifiuti: nel comprensorio del Burgraviato vengono raccolti rifiuti residui, rifiuti organici e vari materiali riciclabili. La raccolta deve essere il più possibile pulita e monomateriale, cioè gli imballaggi in cartone vanno nella raccolta del cartone, le reti di plastica per ortaggi e i bicchieri rotti nei rifiuti residui e i rifiuti ingombranti vanno portati al centro di ri-

ciclaggio o alla raccolta pubblica dei rifiuti ingombranti del proprio comune. I rifiuti ingombranti comprendono i materiali che, a causa delle loro dimensioni e del loro ingombro, non possono essere inseriti nel contenitore o nel sacchetto dei rifiuti (superiori a 40x40 cm), non sono materiali riciclabili e non possono essere smaltiti come sostanze nocive.

Fonti rapporto: Pumpipumpe Svizzera, Uni Potsdam, wissenschaft.de, germanwatch.org.

Prati fioriti nel Burgraviato

In nove comuni della Comunità comprensoriale stanno nascendo prati fioriti naturali, a beneficio degli animali e delle persone.

Campanule blu e salvia dei prati azzurra, silene dioica rosa, ranuncoli bulbosi gialli e silene bianca: i prati fioriti sono un piacere per gli occhi e, allo stesso tempo, un habitat insostituibile per gli insetti impollinatori come farfalle, api selvatiche e sirfidi, ma anche per anfibi, uccelli e piccoli mammiferi. Nessun altro ambiente al mondo ospita così tante specie vegetali in uno spazio così ristretto. Un tempo i prati fioriti erano molto diffusi in Alto Adige, frutto di un'agricoltura tradizionale e sostenibile. I fiori si sono adattati ai ritmi regolari dello sfalcio: senza taglio, infatti, non riuscirebbero a sopravvivere. Oggi però,

questo prezioso ecosistema è minacciato dai tagli troppo frequenti e precoci, dall'uso eccessivo di fertilizzanti e dalle risemie dei prati. Il Burgraviato vuole invertire questa tendenza e partecipa al progetto Prati fioriti, promosso dalla Federazione Ambientalisti Alto Adige in collaborazione con il Centro di Sperimentazione Laimburg, l'associazione Sortengarten Südtirol e l'Istituto per l'ambiente alpino di Eurac Research. Il progetto è sostenuto dalla Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano e si avvale anche della collaborazione dell'associazione Filiera Futura.

L'obiettivo è trasformare prati incolti e superfici erbose in prati ricchi di specie floreali, aumentando la biodiversità anche all'interno dei centri abitati.



I prati fioriti sono un piacere per gli occhi e, allo stesso tempo, un habitat insostituibile per gli insetti.

Foto: Achim Winkler

Sono nove i comuni attualmente coinvolti nel Burgraviato: Merano, Caines, San Leonardo in Passiria e Nalles hanno seminato in autunno 2024, mentre Parcines, Lagundo, Naturno e Lana hanno fatto la semina questa primavera; Proves si aggiungerà in autunno. I comuni indivi-

duano le aree adatte, provvedono alla semina e alla cura delle superfici. Ricevono gratuitamente consulenza e sementi locali, selezionate in base alla zona. Lo sfalcio è utile ai fiori, se avviene al momento giusto e le piante hanno potuto produrre semi maturi. Esistono diverse stra-

tegie per ridurre l'impatto dello sfalcio sugli insetti ed altri animali: usare falciatrici a lama invece di decespugliatori e trinciatrici, alzare il più possibile l'altezza di taglio e procedere lentamente. I prati che in autunno non vengono falciati, o solo parzialmente, rappresentano un importante rifugio invernale per gli insetti. Per questo motivo si lascia un bordo lungo una siepe o una parte poco visibile del prato non sfalcato fino alla primavera, come luogo di svernamento per molti piccoli insetti e le loro larve. Anche nel proprio giardino è possibile creare una striscia fiorita. Tutte le indicazioni pratiche sono raccolte nella "Guida ai prati fioriti", scaricabile dal sito www.blumenwiesen-pratifloriti.bz.it/it/institutionen. Fondamentale è scegliere sementi adatte, preferibilmente specie spontanee provenienti dalla

stessa regione biogeografica. Più vicini sono i luoghi di raccolta e semina, meglio è. Informazioni e consulenza sono disponibili presso l'associazione Sortengarten Südtirol e.O. (www.sortengarten-suedtirol.it), l'Ufficio Natura, il Museo di Scienze Naturali dell'Alto Adige o nei mercati locali di sementi che si tengono regolarmente in molti comuni. Le sementi locali disponibili vengono raccolte a mano o in piccole quantità e non sono ancora in commercio. Così, grazie alla collaborazione tra cittadini e amministrazioni, nascono habitat preziosi – e bellissimi da vedere!

CONSIGLIO CLIMA



Prati fioriti fai da te

Dove: Sono ideali terreni incolti e aree verdi con una biodiversità limitata, posti soleggiati o parzialmente ombreggiati, con terreni poveri di nutrienti. **Preparazione:** Togliere la vegetazione esistente. Attenzione alle erbe infestanti: con la fresatura potrebbero diffondersi. La semina manuale va effettuata in autunno. I semi giusti devono essere di provenienza locale, da prati simili per condizioni e clima. Info e consigli sono disponibili presso l'associazione Sortengarten Südtirol e nei mercati locali di sementi.

Cura e manutenzione: uno sfalcio all'anno. Non concimare. L'irrigazione è necessaria nelle prime settimane dopo la semina. Per uno sfalcio attento agli insetti usa una falciatrice a lama. Mantieni il taglio alto e lavora lentamente. Taglia dall'intero verso l'esterno, lascia alcune zone intatte. Lascia l'erba tagliata sul prato per 1-2 giorni.

Pazienza: un prato fiorito impiega circa 2 anni per svilupparsi pienamente.



Scansionami
per più info



DELIBERE GIUNTA COMUNALE



Graduatoria dei terreni edificabili sovvenzionati aperti a Marleno dal 01/09/2025 al 31/10/2025

I primi partecipanti alla zona di edilizia residenziale hanno incaricato il team di architetti SUA di realizzare il prossimo lotto di costruzione della zona di ampliamento "Dorfanger" nell'ambito di un processo di selezione. Modificando il piano di attuazione, dovrebbe essere possibile realizzare più appartamenti. Ciò consente una costruzione più economica e compatta. L'amministrazione

comunale ha quindi deciso di riaprire la graduatoria per i residenti di Marleno interessati dal 01/09/2025 al 31/10/2025. Gli interessati possono accedere al modulo sul sito web del Comune. Si raccomanda di richiedere per tempo il DURP 2023 + 2024. Olav Lutz, consulente per l'edilizia abitativa, offre assistenza per la preparazione della domanda durante le ore di consulenza volontaria



presso l'ufficio KVV a Lana - via prenotazione telefonica
centro comunitario, pre- (Tel.: 339 755 4988).

Treffen zur Situation Jugendlicher in Marling – Austausch am 16.07.2025

Am 16. Juli 2025 kamen in Marling Vertreter der Carabinieri, der Stadtpolizei Meran, der Bürgermeister, die Gemeindejugendreferenten von Marling und Algund sowie Fachkräfte vom Jugenddienst Meran, „la strada – der Weg“ und dem Forum Prävention zusammen, um sich gemeinsam mit der aktuellen Lage rund um Jugendliche im öffentlichen Raum auseinanderzusetzen. Besonders im Maridl-Innerhofer-Park, aber auch an anderen Plätzen in Marling, kommt es zu Zwischenfällen und Ruhestörungen – besonders in den Abendstunden. Dort halten sich immer wieder Jugendgruppen – oft aus dem Meraner Raum – auf.

Im Gespräch wurden konkrete Maßnahmen beschlossen:

- Bessere Beleuchtung der betroffenen Plätze,
- mehr Präsenz durch Polizei und Streetworker,
- engere Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Meran.



V.l.n.r.: Laura Sternbach (la strada / der Weg), Lukas Schwienbacher (Forum Prävention), Sonja Pircher (RealX Marling), Hannes Wieser (Jugendreferent Algund), Michael Sulzer (Stadtpolizei Meran), Luca Vandelli (Maresciallo Carabinieri Tscherms), BM Felix Lanpacher, Sara Kerschbaumer (Jugenddienst Meran), Sandra Durnwalder (streetworker Meran), Michael Gorfer (Jugendreferent Marling)

Wichtig ist dabei allen Beteiligten, dass die Wirkung dieser Schritte laufend beobachtet wird – je nach Bedarf können sie verschärft oder auch wieder zurückgefahren werden. Daher wurde vereinbart, dass man sich in gewissen Abständen wieder treffen wird, um die Situation von allen Seiten einzuschätzen und geeignete Maßnahmen zu treffen. Ein zentrales Thema

war aber auch der Blick hinter die Kulissen: „Viele Jugendliche haben heute kaum mehr Orte, an denen sie sich sinnvoll treffen oder einfach mal „sein“ können. Der daraus entstehende Druck entlädt sich manchmal an den falschen Stellen.“, so die bei beiden Experten von „la strada / der Weg“ und dem „Forum Prävention“.

Das Treffen war ein wichtiger Schritt in Richtung gemeinsamer Lösungen – mit dem Ziel, Jugendlichen in und um Marling sichere und sinnvolle Räume zu bieten und unangemessenes und gefährliches Verhalten zu minimieren.

„Essen auf Rädern“ sucht Verstärkung!

„Essen auf Rädern“ ist ein äußerst wertvoller Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern von Marling. Ältere Leute können täglich über die Caritas eine warme Mahlzeit beziehen, die von ehrenamtlichen Marlinger Bürgerinnen und Bürgern ins Haus geliefert wird. Sie bringen den Menschen aber nicht nur das Essen, sondern auch Freundlichkeit und Menschlichkeit und sind nicht selten fast ihr einziger sozialer Kontakt zum Dorfleben. Der Dienst ist unbezahlbar; herzlichen Dank dafür!

Nun scheiden aus Alters- oder persönlichen Gründen Mitarbeiter/innen aus dem Dienst aus und wir suchen Verstärkung. Der Dienst kann nach Absprache ganz flexibel eingeteilt werden.

Wir würden uns über Interessierte freuen und hoffen, damit weiterhin das „Essen auf Rädern“ zu 100 Prozent durch ehrenamtliche Marlinger Mitarbeiter/innen abdecken zu können.

Meldet euch bitte bei Johanna Mitterhofer, Sozialreferentin der Gemeinde Marling.



MUSIKKAPELLE

Musikkapelle und Böhmisches Marling begeistern in Deutschland

Seit über 20 Jahren besteht die Musikerfreundschaft zwischen dem MV Dewangen/Aalen und der MK Marling. Zum heurigen 100jährigen Jubiläum des MV Dewangen haben sie vom 11. bis 13. Juli ein dreitägiges Zeltfest mit umfangreichem Programm organisiert. Wir als Patenkapelle waren einer der Fixpunkte im Programm. Der Reihe nach:

Am Freitag um 11.00 Uhr startete der Bus mit 40 Musikanten und Begleitern in Marling, zehn sind privat angereist. Mit Zwischenstopp am Fernpass und bei den „bayrischen Grenzschützern“ erreichten wir am frühen Abend Dewangen. Wir quartierten uns in Gruppenquartieren neben dem Festzelt bzw. einige im Aalener Römerhotel ein.

Der Abend stand ganz im Zeichen des Feierns bei der PolkaParty mit der weit über die Blasmusikkreise hinaus sehr bekannten LaBrassBanda. Das Zelt war mit über 2.000 Besuchern voll, die Stimmung fetzig und aus-



gelassen, für einige Nachtschwärmer bis in die frühen Morgenstunden.

Am Samstag war ein spannendes Tagesprogramm angesagt, einige wagten den Sprung ins kühle erfrischende Nass, der Rest fuhr zum Zeitvertreib in die Innenstadt von Aalen. Untertags war am Festplatz Kinderprogramm, am Abend folgte der erste von zwei Auftritten der Musikkapelle. Im Rahmen eines „Südtiroler Abend“ spielten wir von 18.00 bis 20.00 Uhr im voll besetzten Zelt ein stimmungsvolles Konzert. Kapellmeister Hannes Schrötter hat mit seiner Programmauswahl aus traditioneller



Blasmusik mit schönen Märschen und Polkas, Film-, Pop- und Unterhaltungsmusik voll ins Schwarze getroffen. Das Mitsingen, Mitklatschen und der frenetische Applaus ließen uns nach über zwei Stunden und einigen Zugaben geschafft, aber sehr zufrieden von der Bühne abtreten. Noch ein paar Details zum Südtiroler Abend:

Erstmalig spielte die MK Marling komplett verstärkt über eine professionelle Tonanlage. Das war eine neue Erfahrung, etwas Besonderes. Nach uns spielte die tolle NSO-Böhmisches (studierte Musiker aus Nord, Süd- und Osttirol) bis tief in die Nacht.

Zum Schluss tanzte fast das ganze Zelt ausgelassen in den Sonntag hinein. Neben dem Musikalischen gab es am Südtiroler Abend auch Kulinarisches aus dem Meraner Raum. So hatten wir doch 300 Flaschen Wein, 35 kg Speck, 30 Kilo Käse, Kaminwürzen, Vinschgauer und Schüttelbrot für eine zünftige Brettlmarende mitgebracht, welche beim Festpublikum reißenden Absatz fand. Generell bleibt festzuhalten, im Welland und der Ostalb ist ein so Südtirol-affiner, herzlicher und gastfreundlicher Menschenschlag zuhause. Viele sind häufig unsere Urlaubsgäste in Marling und Umgebung.

Am Sonntag nach dem Festgottesdienst füllte sich das Festzelt wiederum rasant, als die Marlinger Böhmisches zum Frühschoppen aufspielte. Als Besonderheit hatten wir unser Gesangsduo Helmut Gruber und Kathrin Klotz mit auf der Bühne und so war alsbald wieder beste Stimmung im und außerhalb des Festzeltes. Viele Gastkapellen waren bereits um die



Mittagszeit vor Ort, lauschten, sangen und klatschten wiederum kräftig mit, bei bester Egerländer-Musik mit Gesang. Auch für die Böhmi-sche ein toller Auftritt!
 Für viele hieß es nun schnell umziehen. Raus aus dem nassgeschwitzten Böhmi-schen Hemd, rein in die bay-ri-sche Tracht. Etwas verspätet gegen 14.00 Uhr eröffneten wir den ca. 1 km langen Fest-umzug durch das Dorf. Warm war es geworden und zwei Steigungen im Streckenver-lauf taten ihr Übriges. Wir zogen als erste von über 30 Musikkapellen ins Festzelt ein und nahmen wieder auf der Bühne Platz. Schnell füllte sich das Festgelände mit ca. 1.500 Musikantinnen und Musikan-ten. Zuletzt zog dann unter entsprechendem Beifall die Jubelkapelle selbst mit ihren 60 aktiven Musikern ein und spielte schwungvoll auf.
 Wir als Patenkapelle beglei-teten den getrennten Einzug der Fahnenabordnungen mit zehn Minuten Marschmusik in einer Art Dauerschleife. Es folgte ein sehr straffer kurzer Festakt. Wir überreichten dem Vorstand des MV De-wangen Hans Waibel und Di-rigent Harry Weingart einen schönen Wein Dekanter mit

Gravur und Kristallgläser von der Kellerei als Geschenk. Unter dem Dirigat von KM Hannes Schrötter folgte als krönender musikalischer Ab-schluss ein Gemeinschafts-spiel aller Musiker im Zelt. Vier Stücke wurden zum Besten gegeben: „Wir Musikanten“, „Auf der Vogelwiese“, „Ost-albgrüße“ und „Dem Land Tirol die Treue“, gesungen vom ganzen Zelt mit einem auf die Ostalb angepassten Text. Es war ein Gänsehaut-moment! Durchgeschwitzt, aber mit einem Lächeln im Gesicht traten wir ein weite-res Mal von der Bühne ab.
 Die Gruppe BrasstSchoo unterhielt die Festbesucher bis in den Abend hinein. Wir packten schnell zusammen, stärkten uns noch kurz und traten um 17.30 Uhr nach vielen Umarmungen und einer herzlichen Verabschie-dung die Rückfahrt an. Unser steter Begleiter über die drei Tage, Busfahrer Timi von Mar-tin Reisen, fuhr in Rekord-zeit zurück gen Heimat. Um kurz vor Mitternacht waren wir dann wieder zurück in Marling. Man konnte in viele müde, aber zufriedene Musi-kantengesichter schauen, die schnell und leise in die Nacht ent-schwanden. Schön war's!





Jungbläserstage 2025 – Eine unvergessliche Woche auf St. Helena

Von Montag, 28. Juli bis Freitag, 1. August verbrachten die Jungmusikanten der Jugendkapellen von Algund, Gratsch, Marling und Tschermis eine erlebnisreiche Woche auf St. Helena im Ultental. Auch die diesjährigen Jungbläserstage standen ganz im Zeichen von Musik und Gemeinschaft. Unter der musikalischen Leitung von

Moritz Unterthurner nutzten die Kinder die Tage, um gemeinsam zu musizieren. In Register- und Gesamtproben wurden neue Stücke einstudiert, Rhythmusgefühl und Zusammenspiel verbessert und so mancher musikalische Tipp weitergegeben. Neben dem musikalischen Programm kam natürlich auch der Spaß nicht

zu kurz: lustige Spieleabende und eine Woche ganz nach dem Motto „Indianer“ sorgten für Abwechslung und gute Laune. Dieses Thema fand auch seinen Weg ins musikalische Programm. Besonders schön war zu sehen, wie Kinder aus den verschiedenen Kapellen schnell Freundschaften schlossen und über die Vereinsgren-

zen hinweg zu einem Team zusammenwuchsen. Am Freitag endeten die Jungbläserstage und am Samstag rundete das Abschlusskonzert im Park von Martinsbrunn die Woche ab. Trotz Regenwetter war es ein gelungenes Konzert und der Applaus war der verdiente Lohn für eine Woche voller Einsatz und Begeisterung.



Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Kapellmeister Moritz, den Jugendleitern der vier Kapellen, den motivierten Betreuern, den fleißigen Helferinnen in der

Küche sowie einigen engagierten Eltern, die diese wertvolle Erfahrung für die Kinder auch im heurigen Jahr möglich gemacht haben. Die Jungbläserstage

werden allen Teilnehmenden sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben. Weitere Auftritte der Jugendkapelle folgen beim Törggelfest der Marlinger Musikka-

pelle und beim Törggelfest des Tischtennisclubs in Marling.

Julia



Abschlusskonzert im Martinsbrunn



Konzert beim Tschermser Musikfest

„Marlinger Kindersommer“ zu Besuch bei der Musikkapelle

Im Rahmen des „Marlinger Kindersommers“ besuchten die Kinder am 6. August die Musikkapelle Marling – ein Vormittag voller Musik, Spaß und Entdeckungen. Die jungen Teilnehmer durften aufgeteilt in zwei Gruppen verschiedene Instrumente ausprobieren und bekamen spannende Einblicke in die Welt der Blasmusik. An diversen Stationen konnten sie nicht nur ihr musikalisches Talent testen, sondern auch spielerische Aufgaben meistern und etwas basteln. Mit viel Freude und Neugier erlebten die Kinder, wie Musik Gemein-

schaft schafft – und vielleicht wurde bei dem einen

oder anderen schon der Wunsch geweckt, selbst ein-

mal Teil der Musikkapelle zu werden. Julia



KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND MARLING

Sommerkino unter freiem Himmel in Marling: Filmvergnügen in einer Mittsommernacht

Bereits zum dritten Mal lud der Familienverband Marling Anfang August 2025 zu einem besonderen Sommerereignis ein: dem Open-Air-Kino im Pavillon im Kirchweg. An zwei lauen Abenden kamen kleine und große Filmfreunde voll auf ihre Kosten. Neu mit dabei war diesmal auch der Jugendtreff RealX, der sich aktiv an der Organisation des Jugendfilmabends beteiligte.

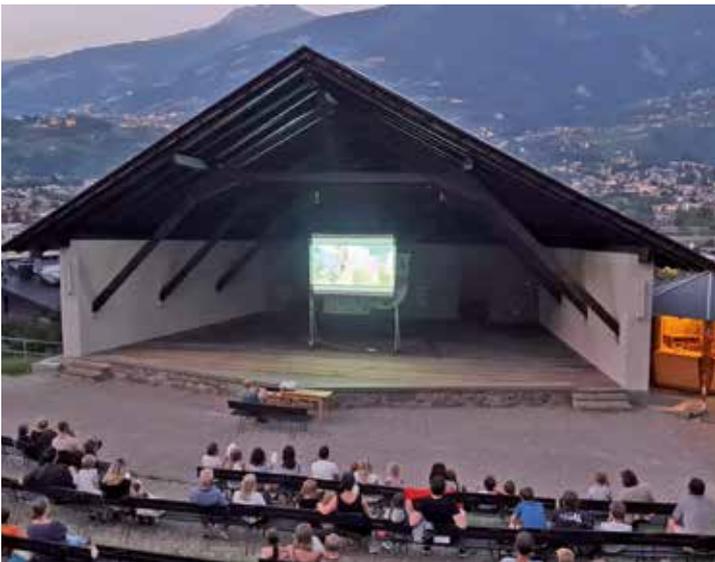
Der Dienstag, 5. August, gehörte ganz den Jugendlichen – gezeigt wurde der mitreißende Teenie Film „Dancing Queen“. Am Donnerstag, 7. August folgte ein Filmabend für die jüngeren Gäste mit dem Kinderfilm „Eine bärenstarke Zeitreise“, der für Kinder ab vier Jahren geeignet ist. Zahlreiche Familien mit jüngeren Kindern nutzten die Gelegenheit des Familienkinoabends. Beide

Vorstellungen begannen mit dem Dunkelwerden um 20.30 Uhr und zogen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Auch das leibliche Wohl war „kinomäßig“ abgestimmt, mit Popcorn, Zuckerwatte und erfrischenden Getränken. Diese wurden gegen freiwillige Spenden angeboten und rundeten das Kinoerlebnis ab. Insgesamt genossen etwa 140 Gäste die

sommerliche Atmosphäre und das gemeinsame Filmerelebnis unter dem Sternenhimmel.

Der Familienverband Marling zeigte sich erfreut über die positive Resonanz und plant bereits weitere familienfreundliche Veranstaltungen, um das Gemeinschaftsleben in Marling weiterhin zu bereichern.



Impressum: „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Fliridruck, Marling. Leiter des Zeitungsbetriebes: Walter Mairhofer – Tel. 0473 447 023 – E-Mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis **Redaktionsschluss** nicht eingelangt sind, können nur in Ausnahmefällen und nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 7. Oktober 2025.

Ergänzung (gesetzliche Bestimmungen): Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeeinlagen und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Highlights im September und Oktober

Echt.Hand.Gemacht – das Marlinger Marktfest!

Festbetrieb mit den Marlinger Goaßlschnöllern und „Selbergmochtem“.

Die Marlinger Goaßlschnöllern und der Tourismusverein Marling laden herzlich zum authentischen Marktfest „Echt.Hand.Gemacht“ am Sonntag, 14. September ab 10.00 Uhr auf dem Festplatz in Marling ein. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreicher Tag mit vielfältigem Handwerk, stimmungsvoller Musik und kulinarischen Köstlichkeiten.

Das Programm im Überblick:

Handwerksmarkt:

Von 10.00 bis etwa 14.00 Uhr präsentieren heimische Aus-

steller ihre handgefertigten Produkte – abwechslungsreich hergestellt mit viel Kreativität, handwerklichem Geschick und Liebe zum Detail.

Musik & Unterhaltung:

Für musikalische Stimmung sorgt die Marlinger Böhmsche ab 11.00 Uhr mit traditionellen Klängen.

Kulinarik:

Bereits ab 10.00 Uhr gibt es erfrischende Getränke, ab 10.30 Uhr verwöhnen die Marlinger Goaßlschnöllern mit einem Frühschoppen und mit warmen selbstgemachten Speisen aus der regionalen Küche.

Brauchtum live erleben:

Im Laufe des Tages dürfen Sie sich auf eindrucksvolle Goaßl-

schnöllern-Vorführungen freuen. Zudem wird gezeigt, wie eine traditionelle Goaßl hergestellt wird – ein spannender Einblick in dieses besondere Handwerk.

Das Fest sowie der Markt finden bei nahezu jedem Wetter statt.

Nur bei ganzjährigem Starkregen muss die Veranstaltung leider abgesagt werden.



©Marlinger Goaslschnöllern



©TV Marling/Armin Terzer



©TV Marling/Armin Terzer

Törggelezeit in Marling

Die Herbstzeit wird in Marling mit viel Freude und Tradition gefeiert! Jedes Jahr laden die Marlinger Vereine zu ihren Törggelefesten auf dem Marlinger Festplatz ein. Diese Feste bieten eine wunderbare Gelegenheit, den

neuen Wein – den Suser – zu probieren. Dazu gibt es natürlich auch köstliche, gebratene Kastanien.

Aber auch Süßes wie Bauernkrapfen oder hausgemachte Kuchen dürfen bei den Törggelefesten nicht fehlen. Begleitet wird das Fest von

stimmungsvoller Musik und einem herzlichen Miteinander, das die besondere Atmosphäre dieser herbstlichen Feierlichkeiten ausmacht.

Termine:

- 28. September Törggelefest der Musikkapelle Marling

- 5. Oktober Törggelefest der Volkstanzgruppe Marling
- 12. Oktober Törggelefest vom Tischtennisclub Marling
- 26. Oktober Kastanienfest des Gruppo Alpini Marlingo



© Tv Marling/Sigrid Frei/MGM trickytine



© Tv Marling/Sigrid Frei/MGM trickytine

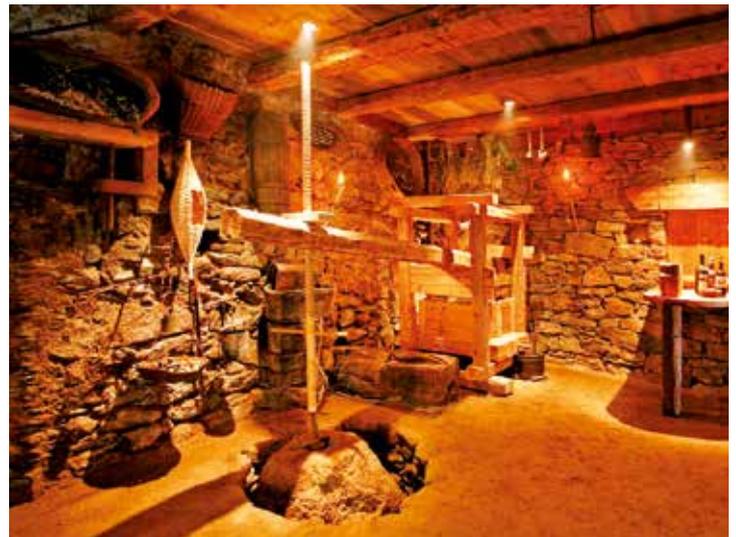
Entdecken Sie die Welt des Weins und der Destillate bei unseren faszinierenden Führungen und Verkostungen!

Zahlreiche Veranstaltungen im Herbst versprechen den Besuchern abwechslungsreiche Erlebnisse und neue geschmacksvolle Entdeckun-

gen rund um die Weinkultur. Dazu zählen Weinverkostungen in der Kellerei Meran, Weinkellerführungen bei Marlinger Weingütern, Führungen bei den Destillieren und Likörherstellern, oder eine Führung durch den Erlebniskeller Rochelehof.



© Tv Marling/Laura Pichler



©Rochelehof



©TV Marling/Armin Terzer

Konzertabende der Musikkapelle Marling

Die Musikkapelle Marling lädt herzlich zu zwei stimmungsvollen Konzertabenden ein!

Am 4. September im Musikpavillon von Marling und am 18. September im Vereins-

haus von Marling, jeweils ab 20.30 Uhr, erwartet Sie ein musikalisches Highlight mit abwechslungsreichem Programm.

Bereits ab 20.00 Uhr werden Erfrischungsgetränke angeboten. Der Eintritt ist frei!



©TV Marling/Armin Terzer



©TV Marling/Roland Strimmer



©TV Marling/Roland Strimmer

Infos zu den Veranstaltungen online unter: www.marling.info oder QR-Code scannen:



ASV TSCHERMS MARLING

Fußball

Die erstmalige Teilnahme an der Landesliga-Meisterschaft konnte unsere Mannschaft erfolgreich bestreiten. Platz neun und somit ein Platz im Mittelfeld stellt ein herausragendes Ergebnis dar. Gratulation unseren Kickern unter Kapitän Jakob Margesin und Spielertrainer Hansi Mair zu diesem großartigen Einstand in der zweithöchsten Spielklasse Südtirols.

Dieser Erfolg beruht auf der sehr guten Jugendarbeit, die der Verein seit Jahren leistet. Angefangen bei unseren

ganz Kleinen, die am Bambi-Cup teilnahmen, waren wir noch an zehn weiteren Jugend-Meisterschaften am Start. Besonders hervorzuheben sind dabei die Leistungen unserer U11 und U13, welche beide im Halbfinale der Landesmeisterschaft waren.

Auch heuer wird unsere erste Mannschaft wieder in der Landesliga angreifen. Die Saison 2025/26 beginnt mit dem Spiel des Landespokals gegen den ASV Plaus am Samstag, 23. August. Eine

Woche später startet dann auch die Landesliga-Meisterschaft. Auch alle unsere Kinder beginnen dann Anfang September mit ihren Meis-

terschaften. Wir hoffen wieder auf zahlreiche Unterstützung durch unsere treuen Fans.





Dorfturnier 2025



Ende Mai fand das heurige Fußball-Ddorfturnier am Fußballplatz in Marling statt. Neun Mannschaften traten in spannenden Spielen gegeneinander an. Über den Titel „Dorfmeister“ konnte sich am Ende die Mannschaft „Buggler“ freuen. Auch 55 Kinder stellten mit viel Spaß und guter Laune ihr Fußballkönnen unter Beweis. Ein großes Dankeschön gilt allen Sponsoren, die uns mit Gutscheinen großartig unterstützt haben. Dazu zählen HappmPappm, Traubenwirt,



Senn am Egg, Waalheim, Café Gerta, Restaurant Rosemarie, UWB, Minigolf Algund



und die Tennisbar. Ein besonderer Dank gilt auch Harry Hair, welcher uns freundli-

cherweise die Siegerpokale sponserte.

Neues „Burgenbuch“ von Christoph Gufler

Kürzlich erschien das Buch „Burgen und Burgherren im Mittelgebirge von Tisens“. Autor der über 200 Seiten starken Publikation ist Christoph Gufler. Darin wird auch Schloss Lebenberg beschrieben, da die Herren von Lebenberg und die Grafen Fuchs 600 Jahre lang Patronatsherren der St. Jakobs-Kirche in Grissian waren.

Herr Christoph Gufler, wie kam es zu diesem Buch? Ich beschäftige mich schon lange mit der Geschichte der Burgen. In diesem Buch sind die Ergebnisse dieser jahr-

zehntelangen Forschungsarbeit zusammengefasst.

Was ist das Besondere an den Burgen?

Diese imposanten Bauwerke üben eine große Faszination aus. Sie sind die Wahrzeichen unserer Dörfer und prägen das Landschaftsbild. Sie sind lebendige Zeugen einer langen Geschichte.

Über die man mehr wissen möchte?

Ja, deshalb gibt es dieses Buch. Darin werden die Burgen nicht nur als Baudenkmäler beschreiben. Man erfährt auch vieles über die

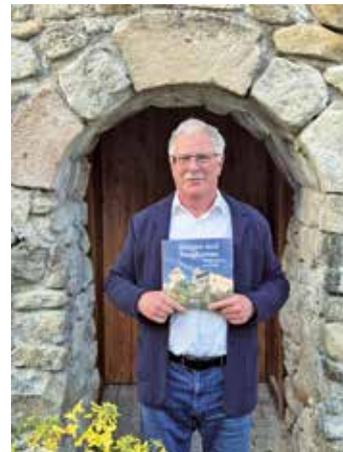
Schicksale ihrer Bewohner im Laufe der Jahrhunderte.

Es ist nicht ihr erstes Buch?

Nein, ich habe ab 1980 mehrere Bücher veröffentlicht. Während der 15 Jahre als Bürgermeister fehlte mir die Zeit dafür. Nachher ist wieder einiges erschienen.

Woran arbeiten sie aktuell?

An einem Buch über die Enteignungen während dem Faschismus. Die Initiative kam von Alt-LH Durnwalder, damit diese Ereignisse nicht vergessen werden.



Autor Christoph Gufler mit seinem neuen Burgenbuch

50 Jahre Bewegung, Gemeinschaft und Freude – die Gruppe „Frauen Turnen“ feiert rundes Jubiläum

Vor 50 Jahren wurde eine Idee geboren, die bis heute Bestand hat: Die Gründung unserer Turngruppe, die seither Bewegung, Gesundheit und Geselligkeit miteinander verbindet. Anlass zur Gründung war damals der Neubau des Kindergartens. Dort entstand ein freier Raum, der nicht ungenutzt bleiben sollte. Die zündende Idee, diesen Raum für gemeinsames Turnen zu nutzen, kam von zwei engagierten Personen: Marlene Marseiler und Sepp Hölzl, der auch die erste Leitung der Gruppe als Turnlehrer übernahm. Von Anfang an stand der Leitspruch „Sich regen bringt Segen“ über der Gruppe – ein Motto, das bis heute gelebt wird. Es erinnert uns daran, dass Bewegung nicht nur dem Körper guttut, sondern

auch dem Geist. Wer sich regelmäßig bewegt, bleibt vital, ausgeglichen und auch besser gelaunt. Doch auch das Miteinander und die Geselligkeit waren und sind der Gruppe stets ein großes Anliegen. Deshalb findet auch das Weihnachts- und Abschlussessen nach dem

gemeinsamen Training statt. Denn das Lachen, Plaudern und Genießen gehört ebenso zur Turngruppe wie das sportliche Training. Ein herzliches Dankeschön besonders an Marlene Marseiler, die die Gruppe über 40 Jahre geleitet hat sowie Patrizia Stürz und Renate Schmalzl, die sie

dabei unterstützt haben. Seit ein paar Jahren leiten nun Margit Mairhofer und Monika Mairhofer die Turngruppe. Wir freuen uns wieder auf eine rege Teilnahme und auf abwechslungsreiche Turneinheiten.

FRAUEN TURNEN

Beginn: 13. Oktober 2025 bis 27. April 2026 – Ort: Turnhalle – Grundschule

Mach mit – bleib fit

Mit einem abwechslungsreichen Gymnastikprogramm, Kräftigungs-, Dehnungs-, Koordinations- und Entspannungsübungen wollen wir wieder Energie für den

Winter tanken.

Zeit: jeden Montag von 18 – 19 Uhr

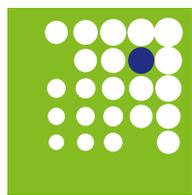
Für alle, die unser Gymnastikprogramm etwas intensiver absolvieren und zusätzlich ihre Kondition erhalten und steigern wollen.

Zeit: jeden Montag von 19 – 20 Uhr



Informationen bei: Margit Mairhofer Tel. 331 6223269 (ab 19 Uhr)
Monika Mairhofer Tel. 333 6825788 (ab 19 Uhr)

Anmeldung bis 10. Oktober



Bildungsausschuss Marling

BILDUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

► SEPTEMBER 2025

04.09.25	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
04.09.25	Do	20.30	Konzert der Musikkapelle Marling	Tourismusverein	Musikpavillon
13.09.25	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
13.09.25	So	gt	Gemeinsamer Vereinsausflug aller Gruppen	Alpenverein	
18.09.25	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
21.09.25	So	08.30	Kindersegnung	Kath. Frauenbewegung	Kirche
27.09.25	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
28.09.25	So	10.00	Törggelefest (bis 18.00 Uhr)	Musikkapelle	Festplatz

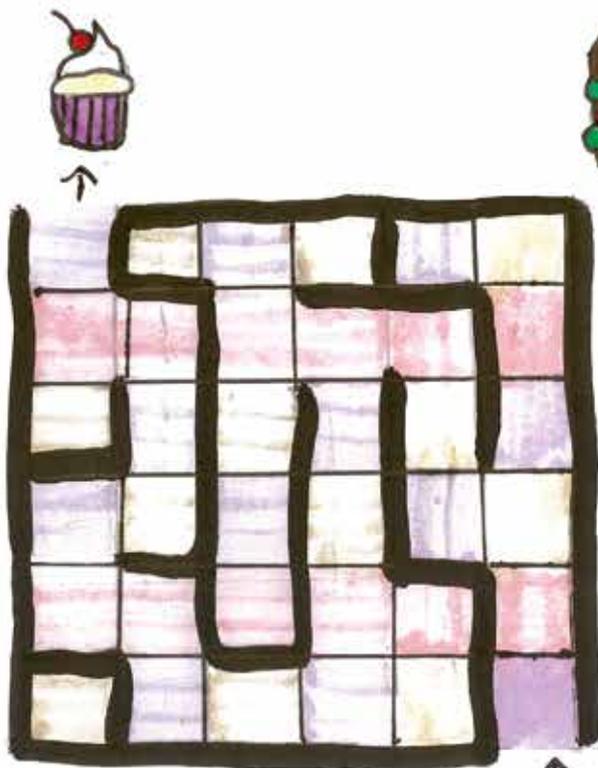
► OKTOBER 2025

02.10.25	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
05.10.25	So	10.00	Törggelefest (bis 18.00 Uhr)	Volkstanzgruppe	Festplatz
11.10.25	Sa	gt	Herbstfest des VKE und Kinder-Flohmarkt	Verein Kinderspielplätze und Erholung	Vereinshaus, Spielplatz Dorf, Festplatz
11.10.25	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
11.10.25	Sa	14.00	Anfangsfest der Jungschar	Kath. Jungschar	Jungscharraum
12.10.25	So	10.00	Törggelefest (bis 18.00 Uhr)	Tischtennisclub	Festplatz
16.10.25	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
16.10.25	Do	20.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
19.10.25	So	08.30	Erntedank	Bäuerinnen, Musikkapelle, Kirchenchor, Handwerker, Bauernjugend, Volkstanzgruppe, Bauernbund	Kirche
19.10.25	So	09.00	Kirchweihsonntag - Goaßlschnölln am Kirchplatz	Goaßlschnöllner	Kirchplatz
19.10.25	So	gt	Touren der verschiedenen Gruppen mit anschließendem Törggelen	Alpenverein	
23.10.25	Do	20.00	Vollversammlung des Bildungsausschusses - Festlegung der Termine für das Jahr 2026	Bildungsausschuss - alle Vereine	Vereinshaus
25.10.25	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
26.10.25	So		Ende der Sommerzeit (bis 3.00 Uhr)		
26.10.25	So	15.00	Castagnata alpina - Kastanienfest	Alpini	Vereinshaus
30.10.25	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
im Oktober			Tag der Bibliotheken	Bibliothek	
			Gita col trenino del Bernina	Circolo Culturale	
			Theaterproben und Bühneaufbau	Terzenbühne	

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 347 004 5039
E-Mail: bildungsausschussmarling@yahoo.it

KINDERSEITE



Zeig Luna den Weg zum Muffin



Witze

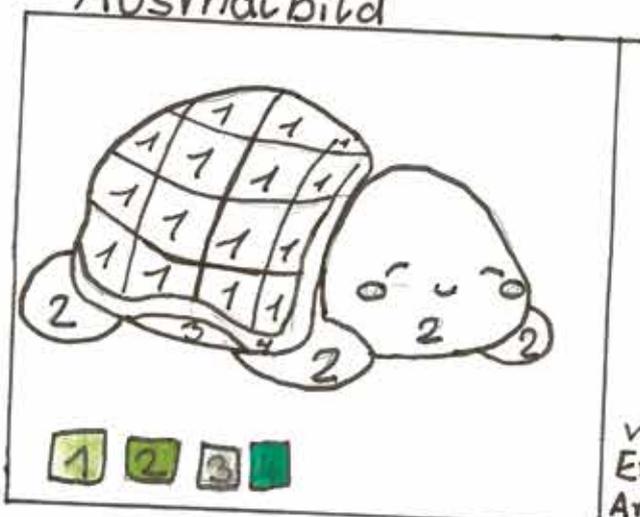
Was sagt ein Hamster, wenn er sich freut? "Ich bin so Happy, ich könnte ein Rad schlagen!"

Welches Haustier hat nur ein Bein? Ein halbes Hähnchen!

Finde das versteckte Wort!

A	S	M	I
L	M	J	E
U	R	U	A
T	G	Q	P

Ausmalbild



Von:
Emma, Ido,
Amelia, Mia